

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Rechtsgrundlagen, Aufstellung und Bestätigung	3
2	Gesamtbilanz.....	4
3	Gesamtergebnisrechnung	5
4	Gesamtanhang	6
4.1	Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss	6
4.2	Angaben zum Konsolidierungskreis.....	6
4.3	Angaben zu den Konsolidierungsmethoden	7
4.4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
4.5	Erläuterungen zur Gesamtbilanz	8
4.6	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	11
4.7	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung	12
4.8	Anlagen	12
4.8.1	<i>Gesamtverbindlichkeitspiegel</i>	12
4.8.2	<i>Gesamtkapitalflussrechnung</i>	13
4.8.3	<i>Gesamtanlagenspiegel</i>	14
4.9	Sonstige Angaben	15
4.9.1	<i>Haftungsverhältnisse</i>	15
4.9.2	<i>Derivatgeschäfte</i>	15
5	Gesamtlagebericht	16
5.1	Vorbemerkungen.....	16
5.2	Ergebnisübersicht und Rechenschaft	16
5.3	Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage	17
5.3.1	<i>Vermögens- und Schuldenlage</i>	17
5.3.2	<i>Ertragslage</i>	20
5.3.3	<i>Finanzgesamtlage</i>	21
5.4	Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	22
5.5	Vorgänge von besonderer Bedeutung	23
5.6	Übersicht gem. § 116 Abs. 4 GO, Organe und Mitgliedschaften.....	24
6	Beteiligungsbericht (Sonderband).....	29

1 Rechtsgrundlagen, Aufstellung und Bestätigung

Der vorliegende Gesamtabschluss 2012 wurde unter Anwendung des 12. Teils der Gemeindeordnung (GO) NRW sowie der Bestimmungen des siebten Abschnitts der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW aufgestellt.

Im Gesamtabschluss ist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres für die Gemeinde und ihre verselbständigten Bereiche nachzuweisen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des „Konzerns“ Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern. Der Gesamtabschluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz und dem Gesamtanhang. Ihm ist ein Gesamtlagebericht und ein Beteiligungsbericht beizufügen.

Gem. § 116 Abs. 5 GO NRW i.V.m. § 95 Abs.3 GO NRW

aufgestellt
Emsdetten, 20.04.2018



Schriewer
Kämmerin

bestätigt
Emsdetten, 20.04.2018



Moenikes
Bürgermeister

2 Gesamtbilanz

Aktiva	2012 EUR	2011 EUR	Passiva	2012 EUR	2011 EUR
1. Anlagevermögen			1. Eigenkapital		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.419.720,51	1.425.413,45	1.1 Allgemeine Rücklage	114.202.042,11	115.377.860,26
1.2 Sachanlagen			- davon Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.334.615,20	3.334.615,20
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	26.864.220,54	27.239.151,95	1.2 Sonderrücklagen	0	0
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	117.581.519,35	119.864.884,69	1.3 Ausgleichsrücklage	15.700.966,18	10.064.939,70
1.2.3 Infrastrukturvermögen	161.167.499,77	159.591.087,72	1.4 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	0	0
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	449.689,17	464.438,90	1.5 Ergebnisvorträge	-8.931.876,00	-4.688.045,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	15.557,57	15.890,77	1.6 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-446.375,31	2.258.735,26
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	9.075.363,68	8.004.255,54	1.7 Summe Gesamtbilanzgewinn / -verlust	-9.378.251,31	-2.429.309,74
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.443.622,61	3.697.997,56	Summe 1. Eigenkapital	120.524.756,98	123.013.490,22
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.225.958,51	5.133.899,92	2. Sonderposten		
Summe 1.2 Sachanlagen	323.823.431,20	324.011.607,05	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	71.996.893,76	72.198.017,51
1.3 Finanzanlagen			2.2 Sonderposten für Beiträge	47.942.996,15	49.049.882,99
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	466.718,62	466.718,62	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	883.621,37	691.518,35
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	2.4 Sonstige Sonderposten	3.823.634,98	3.939.914,06
1.3.3 Beteiligungen	40.145,46	39.645,46	Summe 2. Sonderposten	124.647.146,26	125.879.332,91
1.3.4 Sondervermögen	0	0	3. Rückstellungen		
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.521.388,24	1.288.682,38	3.1 Pensionsrückstellungen	32.887.387,00	31.954.286,36
1.3.6 Ausleihungen	385.292,32	400.314,84	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	1.941.065,99	1.944.103,60
Summe 1.3 Finanzanlagen	2.413.544,64	2.195.361,30	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	1.676.220,71	1.678.947,19
Summe 1. Anlagevermögen	327.656.696,35	327.632.381,80	3.4 Steuerrückstellungen	59.891,25	0,00
2. Umlaufvermögen			3.5 Sonstige Rückstellungen	8.502.287,31	8.598.236,43
2.1 Vorräte	565.709,03	432.443,73	Summe 3. Rückstellungen	45.066.852,26	44.175.573,58
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.773.373,95	17.014.487,82	4. Verbindlichkeiten		
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	4.1 Anleihen	0	0
2.4 Liquide Mittel	13.606.336,60	12.499.188,35	4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	49.832.042,58	51.497.207,50
Summe 2. Umlaufvermögen	30.945.419,58	29.946.119,90	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0
3. Aktive Rechnungsabgrenzung (RAP)	2.012.296,15	1.831.722,32	4.4 Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen	579.021,16	274.017,50
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.557.162,12	2.642.274,75
5. Aktive latente Steuern	0	0	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	620.753,81	587.251,01
			4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	13.921.697,07	10.824.184,97
			Summe 4. Verbindlichkeiten	69.510.676,74	65.824.935,73
			5. Passive Rechnungsabgrenzung (RAP)	864.979,84	516.891,58
Summe Aktiva	360.614.412,08	359.410.224,02	Summe Passiva	360.614.412,08	359.410.224,02

3 Gesamtergebnisrechnung

	2012 EUR	2011 EUR
I. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		
01 Steuern und ähnliche Abgaben	38.116.674,79	37.473.489,86
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.951.437,45	13.521.529,15
03 Sonstige Transfererträge	452.761,95	562.448,60
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.031.543,44	12.623.731,11
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	50.359.612,07	41.959.758,62
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.305.799,99	3.177.992,61
07 Sonstige ordentliche Erträge	2.394.404,83	3.418.838,97
08 Aktivierte Eigenleistungen	387.413,63	196.181,80
09 Bestandsveränderungen		
10 Ordentliche Erträge	116.999.648,15	112.933.970,72
11 Personalaufwendungen	20.714.224,21	21.188.978,79
12 Versorgungsaufwendungen	1.982.773,82	1.783.694,06
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.167.276,70	39.961.288,59
14 Bilanzielle Abschreibungen	10.414.991,71	10.472.919,90
15 Transferaufwendungen	30.760.980,50	29.764.301,75
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.199.949,16	7.401.941,89
17 Ordentliche Aufwendungen	116.240.196,10	110.573.124,98
18 Ordentliches Ergebnis	759.452,05	2.360.845,74
II. Finanzergebnis		
19 Finanzerträge	144.375,98	140.375,25
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.409.045,34	2.422.725,25
21 Finanzergebnis	-2.264.669,36	-2.282.350,00
22 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.505.217,31	78.495,74
III. Außerordentliches Ergebnis		
23 Außerordentliche Erträge	1.058.842,00	2.180.239,52
24 Außerordentliche Aufwendungen		
25 Außerordentliches Ergebnis	1.058.842,00	2.180.239,52
26 Jahresergebnis	-446.375,31	2.258.735,26
Ergebnisvortrag	-4.471.751,68	-904.151,70
Ergebnisverwendung	-4.460.124,32	-3.783.893,30
1.7 Summe Gesamtbilanzgewinn / -verlust	-9.378.251,31	-2.429.309,74

4 Gesamtanhang

4.1 Allgemeine Angaben zum Gesamtabschluss

Die Stadt Emsdetten hat gem. § 116 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen.

Dieser fasst, wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft, die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammen, als handle es sich um ein einziges Unternehmen. Im Gesamtabschluss ist die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzanlage so darzustellen, als ob die Kernverwaltung mit ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit bildete. Die Adressaten des Gesamtabschlusses sollen anhand dieser Information beurteilen können, ob die Gemeinde einschließlich ihrer Betriebe zukünftig in der Lage ist, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Nach § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW und § 49 GemHVO NRW besteht der Gesamtabschluss aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen. Neben den gesetzlichen Regelungen der GO NRW und GemHVO NRW sind bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses auch ergänzende Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) beachtet worden. Auch die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung (GoB) und Konzernrechnungslegung (GoK) wurden berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern „Stadt Emsdetten“ und die konsolidierten Organisationen entspricht dem Kalenderjahr.

Die Darstellung der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung entspricht den Regelungen des § 49 Abs. 3 i.V.m. § 41 Abs. 3 und Abs. 4 bzw. § 38 Abs. 1 Satz 3 GemHVO NRW.

Im Anhang zum Gesamtabschluss sind gem. § 51 Abs. 2 GemHVO NRW die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Posten der Bilanz und den Positionen der Ergebnisrechnung anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Wertansätze beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregeln und Schätzungen ist zu beschreiben.

4.2 Angaben zum Konsolidierungskreis

Gemäß § 116 Abs. 2 GO NRW sind in den Gesamtabschluss alle verselbstständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Der Konsolidierungskreis lässt sich wie folgt klassifizieren:

- Verbundene Unternehmen,
- Assoziierte Unternehmen,
- Sonstige Beteiligungen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Sondervermögen und Eigenbetriebe sowie Unternehmen privater Rechtsform, bei denen der Stadt Emsdetten direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (Anteilsquote > 50 %).

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Emsdetten direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausübt (Anteilsquote zwischen 20 und 50 %).

Unternehmen, an denen die Stadt Emsdetten direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20 % beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Art der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis richtet sich nach § 50 GemHVO NRW.

Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Gesamtabschluss einzubeziehen (§ 50 Abs. 1 und Abs. 2 GemHVO NRW). Bei assoziierten Unternehmen ist die

Bewertung gem. § 50 Abs. 3 GemHVO NRW entsprechend den §§ 311 und 312 HGB grundsätzlich nach der At-Equity-Methode vorzunehmen.

Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis im Rahmen einer Vollkonsolidierung bzw. nach der At-Equity-Methode kann gem. § 116 Abs. 3 GO NRW nur unterbleiben, wenn die Tochterunternehmen für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind (§ 116 Abs. 3 GO NRW). In diesen Fällen sind die verbundenen bzw. assoziierten Unternehmen wie die sonstigen Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten (At-Cost) zu bewerten.

Im Rahmen der Bestimmung der Konsolidierungsmethode ist bei allen verbundenen und assoziierten Unternehmen geprüft worden, ob eine Vollkonsolidierung bzw. eine At-Equity-Konsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung unterbleiben kann.

Der Konsolidierungskreis der Stadt Emsdetten gliedert sich danach wie folgt:

Verbundene Unternehmen zur Vollkonsolidierung:

- Stadtwerke Emsdetten GmbH, Beteiligungsquote 100 %
- Sondervermögen Abwasserwerk, Beteiligungsquote 100 %

Verbundene Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (At-Cost):

- tkrz Stadtwerke GmbH, Beteiligungsquote 100 %

Assoziierte Unternehmen zur At-Equity-Konsolidierung:

keine

Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung (At-Cost)

- Zweckverband Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck, Beteiligungsquote 44,4 %
- Zweckverband Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck, Beteiligungsquote 44,4 %

Sonstige Beteiligungen

- Sparkassenzweckverband der Städte Emsdetten und Ochtrup, Beteiligungsquote 66,67 %

Weitere Informationen zu den verselbstständigten Aufgabenbereichen sind dem beigefügten Beteiligungsbericht der Stadt Emsdetten zu entnehmen.

4.3 Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Vollkonsolidierungskreis

Die in § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW aufgeführten verbundenen Betriebe sind entsprechend den §§ 300 bis 309 HGB voll zu konsolidieren. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der 01.01.2010.

Die Vollkonsolidierung umfasst:

- Kapitalkonsolidierung
- Schuldenkonsolidierung
- Zwischenergebniskonsolidierung
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabschluss einzubeziehenden Betriebe eliminiert. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung in der Bilanz der Stadt Emsdetten (siehe Bilanzposition Finanzanlagen) mit dem auf die Stadt Emsdetten entfallenden anteiligen Eigenkapital in der Bilanz des verbundenen Unternehmens verrechnet. Ziel ist es, die Doppelerfassung im Summenabschluss zu beseitigen, da in ihm sowohl die Beteiligung der Kommune an den Betrieben (Kommunalbilanz) als auch das der Kommune zuzuordnende Eigenkapital der Betriebe (Handelsbilanz) ausgewiesen sind.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt bei der Stadt Emsdetten unter Anwendung der Neubewertungsmethode. Die Stadt Emsdetten macht von der im Praxisleitfaden dargestellten vereinfachten Verteilung Gebrauch: Die stillen Reserven und Lasten fließen in den jeweiligen Unterschiedsbetrag ein.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung von Ausleihungen und anderen Forderungen sowie Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den voll zu konsolidierenden Unternehmen.

Zwischenergebniseliminierung

Von einer Zwischenergebniseliminierung wird gem. § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB abgesehen. Sachverhalte zur Zwischenergebniseliminierung liegen nicht vor.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Konzernbetrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

At-Cost-Bewertung

Verselbstständigte Aufgabenbereiche, an denen die Stadt Emsdetten mit weniger als 20 % beteiligt ist, oder die für die Gesamtlage von untergeordneter Bedeutung sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Cost) unter dem Bilanzposten Finanzanlagen angesetzt.

4.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Gesamtabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadt Emsdetten anwendbaren Ansatz- und Bewertungsmethoden bewertet (§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 Abs. 2 HGB). Eine einheitliche Bewertung ist unterblieben, wenn ihre Auswirkungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind (§ 308 Abs. 2 HGB). Dies wurde in jedem Einzelfall geprüft.

Die im Gesamtabschluss der Stadt Emsdetten angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden bei den Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Gesamtbilanz beschrieben.

4.5 Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Immaterielles und Sachanlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung (Ausnahme: Festwertansätze) erfolgt nach Maßgabe der örtlichen Gesamtabschlussabschreibungstabelle. Die geringwertigen Vermögensgegenstände (Netto-Wertgrenze 60 € bis 410 €) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Aus Wesentlichkeitsgründen sind die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden (linear, degressiv, „Poolabschreibungen“) aus den Einzelabschlüssen der voll zu konsolidierenden Unternehmen im Gesamtabschluss unverändert übernommen worden (§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB).

Die in den Einzelabschlüssen angewandten Bewertungsvereinfachungsverfahren der Fest- und Gruppenbewertung (§ 34 GemHVO NRW) sind unverändert übernommen worden (§ 50 Abs.1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB).

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Sofern die Wahlrechte zur Ermitt-

lung der Herstellungskosten in den Einzelabschlüssen der Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises unterschiedlich ausgeübt wurden, wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Anpassung im Gesamtabschluss verzichtet (§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB).

Insgesamt werden in der Bilanz 2012 rd. 1,42 Mio. € immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Lizenzen, Datenverarbeitungssoftware, Ökopunkte und Konzessionsrechte) ausgewiesen.

Das Sachanlagevermögen, dem mit 89 % größten Teil der Bilanz, wird mit rd. 323,8 Mio. € ausgewiesen. Die fünf größten Bilanzpositionen sind

1. Grundstücke mit Schulen (Stadt Emsdetten)	59,1 Mio. €
2. Straßennetz (Stadt Emsdetten)	57,0 Mio. €
3. Entwässerungs- und Beseitigungsanlagen (Abwasserwerk)	53,1 Mio. €
4. Grundstücke mit sonstigen Gebäuden (i.W. Stadt Emsdetten)	47,4 Mio. €
5. Grund- und Boden Infrastrukturvermögen (i.W. Stadt Emsdetten)	31,5 Mio. €

Finanzanlagen

Innerhalb der Finanzanlagen werden Beteiligungen zu fortgeführten Anschaffungskosten und Ausleihungen mit ihrem Rückzahlbetrag mit einem Gesamtwert von rd. 2,4 Mio. € bilanziert. Im Wesentlichen sind dies die Wertpapiere des Anlagevermögens bei der Stadt Emsdetten und der Stadtwerke Emsdetten GmbH und die Beteiligung der in 2011 erworbenen tkrz Stadtwerke GmbH.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet worden. Bei der Stadt Emsdetten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wegen Geringfügigkeit nicht bilanziert. Ausnahmen vom Grundsatz der Einzelbewertung ergeben sich durch die angewandten Bewertungsvereinfachungsverfahren der Fest- und Gruppenbewertung (§ 34 GemHVO NRW).

Insgesamt werden Vorräte mit einem Betrag von rd. 0,6 Mio. € nachgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert mit insgesamt 16,8 Mio. € angesetzt, wobei darin enthaltene Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt sind. Bei abweichenden Bewertungsmethoden der voll zu konsolidierenden Unternehmen wurden diese aus Wesentlichkeitsgründen beibehalten (§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB).

Städtische Grundstücke in Wohnbaugebieten (z.B. Mühlenbachau, Lerchenfeld), die in 2012 von der WestGkA verwaltet werden, sind auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten als sonstige Vermögensgegenstände bilanziert.

Liquide Mittel

Der Ansatz der liquiden Mittel i.H.v. rd. 13,6 Mio. € erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden immer dann gebildet, wenn die Auszahlung in eine dem Aufwand vorgelagerte Periode (Haushalt) fällt. Dies sind u.a. Beamtengehälter und Versorgungsauszahlungen.

Insbesondere werden gewährte Investitionszuschüsse, denen eine Gegenleistungsverpflichtung der Empfänger gegenübersteht, als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und jährlich mit Erfüllung der Verpflichtung anteilig aufgelöst.

Insgesamt werden Posten von rd. 2,01 Mio. € ausgewiesen.

Eigenkapital

In der Allgemeinen Rücklage ist ein passiver Unterschiedsbetrag i.H.v. rd. 3,3 Mio. € enthalten, der sich aus der Kapital-Konsolidierung des Sondervermögens Abwasserwerk ergibt. Darüber hinaus ist ein mit der Allgemeinen Rücklage verrechneter Geschäfts- und Firmenwert i.H.v. rd. -1,6 Mio. € enthalten, der sich aus der Kapital-Konsolidierung der Stadtwerke Emsdetten GmbH ergibt.

Die Veränderung der Allgemeinen Rücklage i.H.v. 1,75 Mio. € ergibt sich durch das NKF-Weiterentwicklungsgesetz 2012. Die Jahresüberschüsse der Jahre 2007 und 2008 im Einzelabschluss der Stadt durften nachträglich der bis 2011 gedeckelten Ausgleichsrücklage zugeführt werden.

Sonderposten

Erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, deren Bewilligung und Zahlung im Rahmen einer Zweckbindung erfolgte, werden als Sonderposten ausgewiesen. Zugänge von Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen im Berichtsjahr werden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt grundsätzlich entsprechend der (planmäßigen und außerplanmäßigen) Abschreibungen ertragswirksam.

Von den Sonderposten mit insgesamt rd. 124,65 Mio. € entfallen rd. 72 Mio. € auf Zuwendungen, (insbesondere bei der Stadt Emsdetten) und rd. 47,94 Mio. € auf Beiträge (Stadt Emsdetten und Abwasserwerk).

Als Sonderposten für den Gebührenaussgleich i.H.v. rd. 884 Tsd. € werden gem. § 43 Abs. 6 GemHVO NRW Überschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen ausgewiesen; diese sind nach § 6 Abs. 2 KAG innerhalb der nächsten drei Jahre auszugleichen. Auf eine Anpassung der Abzinsung beim Sondervermögen Abwasserwerk wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet (§ 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 308 Abs. 2 S. 3 HGB).

Rückstellungen

Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen worden. Die Pensionsrückstellungen der Stadt Emsdetten in Höhe von rd. 31,42 Mio. € werden für sämtliche Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung angesetzt und sind von der HEUBECK AG im Auftrag der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse in Münster ermittelt worden. Die Bewertung erfolgte zum Rechnungszins von 5 %. Die Pensionsrückstellungen der Stadtwerke Emsdetten GmbH i.H.v. rd. 1,47 Mio. € wurden nach der PUC-Methode ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt ein Rechnungszinssatz von 5,04 % (Vorjahr 5,14 %), ein Gehaltstrend von 1,4 % (i. Vj. 1,6 %) und ein Rententrend von unverändert 1 % p.a. zugrunde.

Die Wertansätze der weiteren Rückstellungen (Deponien und Altlasten, Instandhaltung und sonstige Rückstellungen) wurden in Höhe der zu erwartenden Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von rd. 12,18 Mio. € gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden i.S.d. § 41 Abs. 4 GemHVO NRW zu ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die Arten, Strukturen und Fälligkeiten der Verbindlichkeiten mit einem Gesamtbetrag von rd. 69,51 Mio. € können dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel und dem Lagebericht entnommen werden.

Der weitaus größte Teil der Verbindlichkeiten entfällt mit einem Betrag von rd. 49,83 Mio. € auf den Kreditbestand für Investitionen.

Auf Kredite zur Liquiditätssicherung konnte verzichtet werden.

4.6 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Wesentliche Ertrags- und Aufwandsarten unterteilt nach Herkunft

Erträge aus Steuern und Abgaben: 38,117 Mio. €

Die Steuern und Abgaben entfallen ausschließlich auf die Stadt Emsdetten. Größte Einzelpositionen sind die Gewerbesteuer und der Anteil Einkommensteuer.

Erträge aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen: 9,951 Mio. €

davon:

Stadt Emsdetten 9,085 Mio. €

Abwasserwerk 0,114 Mio. €

Stadtwerke Emsdetten GmbH 0,752 Mio. €

Größte Einzelposition ist hier die Schlüsselzuweisung, die die Stadt Emsdetten erhält.

Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten: 13,032 Mio. €

davon:

Stadt Emsdetten 5,735 Mio. €

Abwasserwerk 7,297 Mio. €

Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten: 50,360 Mio. €

Mit einem Anteil von rd. 99 % entfallen die privatrechtlichen Leistungsentgelte auf die Umsatzerlöse der Stadtwerke Emsdetten GmbH.

Personalaufwendungen: 20,714 Mio. €

davon:

Stadt Emsdetten 13,129 Mio. €

Abwasserwerk 0,738 Mio. €

Stadtwerke Emsdetten GmbH 6,848 Mio. €

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen: 45,167 Mio. €

davon:

Stadt Emsdetten 7,176 Mio. €

Abwasserwerk 1,194 Mio. €

Stadtwerke Emsdetten GmbH 36,797 Mio. €

Bilanzielle Abschreibungen: 10,415 Mio. €

davon:

Stadt Emsdetten 5,962 Mio. €

Abwasserwerk 1,842 Mio. €

Stadtwerke Emsdetten GmbH 2,611 Mio. €

Transferaufwendungen: 30,761 Mio. €

davon:

Stadt Emsdetten 30,738 Mio. €

Abwasserwerk 0,023 Mio. €

Wesentliche Positionen der Stadt Emsdetten sind hier die Kreisumlage und die Zuschüsse Kindertagesbetreuung.

Das außerordentliches Ergebnis i.H.v. rd. 1,059 Mio. € beinhaltet den außerordentlichen Ertrag aus der Inanspruchnahme der für das Geschäftsjahr 2012 gebildeten Drohverlustrückstellung für den Stromhandel sowie teilweise die Auflösung der Rückstellung für das Mehrerlösabschöpfungsrisiko.

Weitere Informationen können dem Punkt 5.3.2 des Lageberichtes entnommen werden.

4.7 Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfond als Ergebnis zu entnehmen; dieser beinhaltet den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Handvorschüsse.

Die Kapitalflussrechnung wird gegliedert in die drei Bereiche

- Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit
- Cashflow aus Investitionstätigkeit
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

4.8 Anlagen

4.8.1 Gesamtverbindlichkeitspiegel

	Laufzeiten			Gesamt- verbindlichkeiten
	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	
4. Verbindlichkeiten				
4.1 Anleihen				
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen	2.478.591,48	9.566.653,80	37.786.797,30	49.832.042,58
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung				
4.4 Verb. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen		579.021,16		579.021,16
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.379.449,75	177.712,37		4.557.162,12
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	620.753,81			620.753,81
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	13.931.483,07		-9.786,00	13.921.697,07
Summe 4. Verbindlichkeiten	21.410.278,11	10.323.387,33	37.777.011,30	69.510.676,74

4.8.2 Gesamtkapitalflussrechnung

Die nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) aufgestellte Gesamtkapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

Posten nach DRS 2		Konzernergebnis	
		2012	2011
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	689.638,78	78.495,74
2	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.414.991,71	10.472.919,90
3	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	910.876,94	956.750,05
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	-6.728.176,75	-4.216.133,09
5	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-54.887,01	-41.075,54
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.267.581,35	-383.338,13
7	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.698.994,19	933.835,20
8	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	1.058.842,00	2.180.239,52
9	Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	9.722.698,51	9.981.693,65
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	654.417,72	1.550.328,39
11	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.251.907,97	-11.044.562,66
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-350.651,47	-394.636,32
14	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15.022,52	15.767,45
15	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-233.205,86	-690.212,90
16	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
17	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
19	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20	Einzahlungen für Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen sowie sonstigen Sonderposten	3.215.939,72	5.428.740,62
21	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 19)	-6.950.385,34	-5.134.575,42
22	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0,00	0,00
23	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0,00	0,00
24	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	1.056.860,42
25	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.665.164,92	0,00
26	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)	-1.665.164,92	1.056.860,42
27	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21, 26)	1.107.148,25	5.903.978,65
28	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
29	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.499.188,35	6.595.209,70
30	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 29)	13.606.336,60	12.499.188,35

4.8.3 Gesamtanlagenspiegel

	Restbuchwert		Vortrag	Veränderung(BP)	Zugänge	AFK		Abgänge	Periodenende	Vortrag	AfA			
	12.2012 EUR	Vorperiode EUR				Umbuchungen Anlagevermögen	sonstige Aktiva				Zugänge	Abgänge	Periodenende	
1. Anlagevermögen														
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.419.720,51	1.425.413,45	3.300.250,94		350.651,47				3.650.902,41	1.874.837,49	356.344,41		2.231.181,90	
1.2 Sachanlagen														
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte														
1.2.1.1 Grünflächen	13.337.521,92	13.501.984,61	14.301.412,35		73.023,06	1.060,94			14.375.496,35	799.427,74	238.546,69		1.037.974,43	
1.2.1.2 Ackerland	2.002.952,94	1.927.670,43	1.927.670,43		75.282,51				2.002.952,94					
1.2.1.3 Wald, Forsten	466.546,92	466.915,61	467.949,38						467.949,38	1.033,77	368,69		1.402,46	
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	7.854.251,00	8.139.613,61	8.138.180,35	-1.650,07	21.409,30	-49.991,07		256.684,46	7.851.264,05	-1.433,26	-1.553,69		-2.986,95	
1.2.1.5 Wassergewinnungsflächen	3.202.947,76	3.202.947,76	3.392.440,90						3.392.440,90	189.493,14			189.493,14	
Summe 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	26.864.220,54	27.239.132,02	28.227.653,41	-1.650,07	169.714,87	-48.930,13		256.684,46	28.090.103,62	988.521,39	237.361,69		1.225.883,08	
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte														
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	5.711.586,26	5.831.964,27	6.345.320,31						6.345.320,31	513.356,04	120.378,01		633.734,05	
1.2.2.2 Schulen	59.097.095,77	60.223.086,77	65.808.322,17		61.059,29				65.869.381,46	5.585.235,40	1.187.050,29		6.772.285,69	
1.2.2.3 Wohnbauten	5.369.947,05	5.348.975,15	5.582.774,13		172.191,96			107.125,86	5.647.840,23	233.798,98	44.094,20		277.893,18	
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	47.402.890,27	48.460.858,50	61.082.000,72		182.811,76				61.264.812,48	12.621.142,22	1.240.779,99		13.861.922,21	
Summe 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	117.581.519,35	119.864.884,69	138.818.417,33		416.063,01			107.125,86	139.127.354,48	18.953.532,64	2.592.302,49		21.545.835,13	
1.2.3 Infrastrukturvermögen														
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	31.456.056,64	31.540.475,43	31.541.203,53		-46.454,27	55.234,28			92.964,57	31.457.018,97	728,10	234,23	962,33	
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	1.877.784,29	1.927.969,58	2.178.896,00						2.178.896,00	250.926,42	50.185,29		301.111,71	
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausüstung und Sicherheitsanlagen	20.169,00	25.209,00	87.604,00						87.604,00	62.395,00	5.040,00		67.435,00	
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	53.100.166,13	51.569.867,00	90.341.264,60	65.596,03	136.662,55	3.117.320,71		112.025,60	93.548.818,29	38.771.397,60	1.747.927,63	70.673,07	40.448.652,16	
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	57.006.865,48	58.372.334,47	69.269.011,45		150.315,16	866.282,94		10.878,33	70.274.731,22	10.896.676,98	2.376.401,27	5.212,51	13.267.865,74	
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	17.706.458,23	16.155.232,24	63.958.659,57		2.766.774,57	60.134,60		227.136,10	66.558.432,64	47.803.427,33	1.264.480,48	215.933,40	48.851.974,41	
Summe 1.2.3 Infrastrukturvermögen	161.167.499,77	159.591.087,72	257.376.639,15	65.596,03	3.007.298,01	4.098.972,53		443.004,60	264.105.501,12	97.785.551,43	5.444.268,90	291818,98	102.938.001,35	
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	449.689,17	464.438,90	618.084,66		150,32				618.234,98	153.645,76	14.900,05		168.545,81	
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	15.557,57	15.890,77	16.696,00						16.696,00	805,23	333,20		1.138,43	
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	9.075.363,68	8.004.255,54	29.159.074,13		1.155.561,28	936.242,16		128.897,93	31.121.979,64	21.154.818,59	1.008.541,30	116.743,93	22.046.615,96	
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.443.622,61	3.697.997,56	8.521.156,16		511.866,68			203.203,08	8.829.819,76	4.823.158,60	760.939,67	197.901,12	5.386.197,15	
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	5.225.958,51	5.288.068,08	5.288.068,08		4.991.253,80	-4.986.284,56	-67.078,81		5.225.958,51					
Summe 1.2 Sachanlagen	323.823.431,20	324.165.755,28	468.025.788,92	63.945,96	10.251.907,97		-67.078,81	1.138.915,93	477.135.648,11	143.860.033,64	10.058.647,30	606.464,03	153.312.216,91	
1.3 Finanzanlagen														
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	466.718,62	466.718,62	466.718,62						466.718,62					
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen														
1.3.3 Beteiligungen	40.145,46	39.645,46	39.645,46		500,00				40.145,46					
1.3.4 Sondervermögen														
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.521.388,24	1.288.682,38	1.288.682,38		232.705,86				1.521.388,24					
1.3.6 Ausleihungen	385.292,32	400.314,84	400.314,84					15.022,52	385.292,32					
Summe 1.3 Finanzanlagen	2.413.544,64	2.195.361,30	2.195.361,30		233.205,86			15.022,52	2.413.544,64					
Summe 1. Anlagevermögen	327.656.696,35	327.786.530,03	473.521.401,16	63.945,96	10.835.765,30		-67.078,81	1.153.938,45	483.200.095,16	145.734.871,13	10.414.991,71	606.464,03	155.543.398,81	

4.9 Sonstige Angaben

4.9.1 Haftungsverhältnisse

Nach § 87 Abs. 2 GO NRW darf die Gemeinde Bürgschaften nur im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Entscheidung der Gemeinde zur Übernahme von Bürgschaften ist der Aufsichtsbehörde schriftlich anzuzeigen. Die Gemeinde soll ein Risiko also nur in den Bereichen und Fällen übernehmen, in denen sie ein unmittelbares eigenes Interesse an der Aufgabenerfüllung hat. Dabei sind in der Regel keine selbstschuldnerischen Bürgschaften erlaubt, sondern nur Ausfallbürgschaften, bei denen der Bürge erst einzutreten hat, wenn der Hauptschuldner nicht mehr leisten kann. Bürgschaften außerhalb des Konzerns hat die Stadt Emsdetten 2012 nicht übernommen.

4.9.2 Derivatgeschäfte

Die Stadt Emsdetten und das Sondervermögen Abwasserwerk haben in der Vergangenheit mehrere Kredite über Swap-Vereinbarungen angepasst, um zu einem insgesamt wirtschaftlichen und sparsamen Portfolio zu gelangen.

Für die CHF-Zins- und Währungsswaps der Stadt Emsdetten wurden Rückstellungen gebildet, um insbesondere Währungsrisiken aufzufangen, die möglicherweise zum Laufzeitende der Derivate anfallen könnten.

5 Gesamtlagebericht

5.1 Vorbemerkungen

Gem. § 116 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ist der Gesamtabschluss um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Der Gesamtlagebericht (vgl. § 51 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) wird auf Grundlage der Lageberichte der Einzelabschlüsse erstellt und muss mit dem Gesamtabschluss im Einklang stehen. Er hat das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Emsdetten einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Hierzu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage darzustellen.

Weiterhin hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Stadt Emsdetten unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu enthalten. In diese Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzern der Stadt Emsdetten bedeutsam sind, einbezogen und erläutert werden.

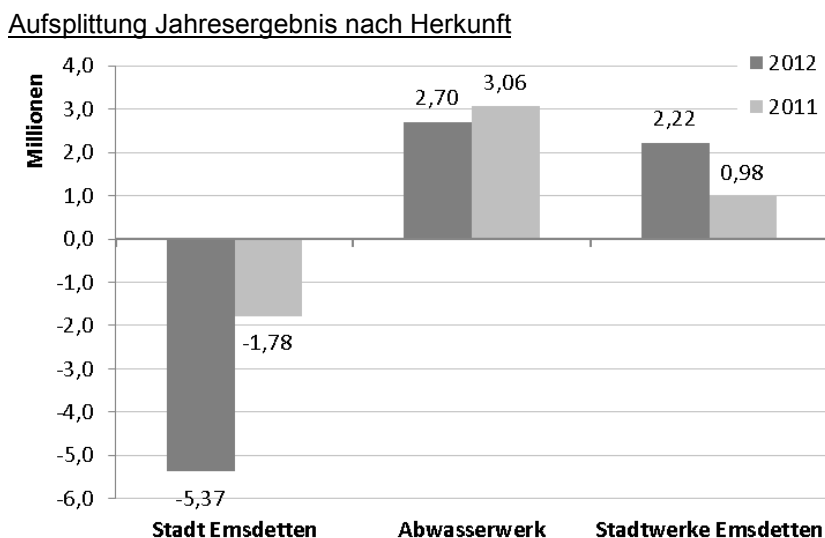
Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde ist einzugehen.

In Anlehnung an § 48 GemHVO NRW i.V.m. § 315 Abs. 2 HGB ist über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, zu berichten.

Zudem sind Angaben über die Verantwortlichkeiten (Mitglieder des Verwaltungsvorstands gem. § 70 GO NRW sowie der Ratsmitglieder - auch wenn sie im Haushaltsjahr ausgeschieden sind) zu ergänzen. Die Auflistung muss mindestens die Angaben gem. § 116 Abs. 4 GO NRW enthalten.

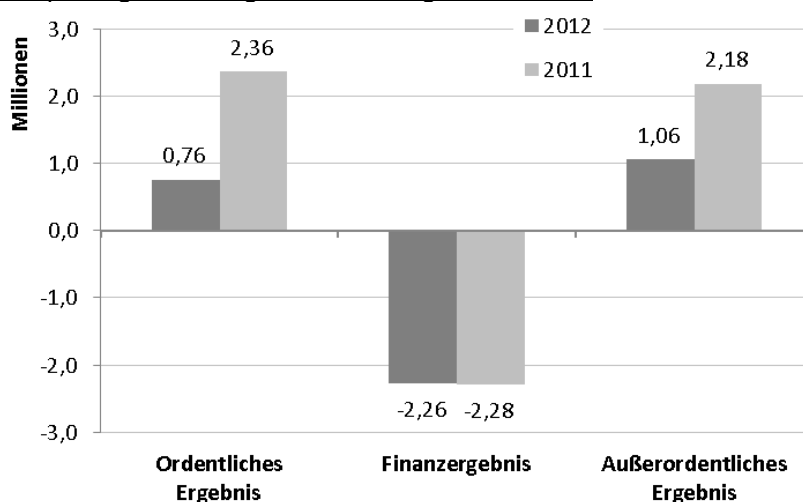
5.2 Ergebnisübersicht und Rechenschaft

Die Gesamtergebnisrechnung weist ein negatives Jahresergebnis in Höhe von -0,45 Mio. € aus. Die nachfolgende Grafik zeigt, welcher Betrieb in welcher Größenordnung zu diesem Ergebnis beiträgt. Ein Vergleich zum Vorjahr zeigt eine Verbesserung beim konsolidierten Einzelabschluss der Stadtwerke Emsdetten GmbH und eine Verschlechterung beim Abwasserwerk und bei der Stadt Emsdetten auf.



Das Jahresergebnis setzt sich aus den Ergebnisblöcken „Ordentliches Ergebnis“, „Finanzergebnis“ und „Außerordentliches Ergebnis“ zusammen. Das ordentliche Ergebnis deckt das Finanzergebnis nicht ab, damit sind die Zinsen für Kredite im konsolidierten Abschluss nicht ausfinanziert. Das außerordentliche Ergebnis führt zum Gesamtergebnis insgesamt.

Aufsplittung Jahresergebnis nach Ergebnisblöcken



Wesentliche Ursachen für das negative Ergebnis und die Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr liegen im Einzelabschluss der Stadt Emsdetten. Das Aufkommen der Gewerbesteuer und die Schlüsselzuweisungen vom Land sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4,5 Mio. € gesunken.

5.3 Überblick über die wirtschaftliche Gesamtlage

5.3.1 Vermögens- und Schuldenlage

Ein struktureller Überblick über die Gesamtbilanz ergibt sich aus der nachfolgenden Darstellung.

Aktiva	Wert		Passiva	Wert	
	(in Mio. €)	in %		(in Mio. €)	in %
Immaterielle VG	1,42	0,4%	Eigenkapital	120,52	33,4%
Sachanlagen	323,82	89,8%	Sonderposten	124,65	34,6%
Finanzanlagen	2,41	0,7%	Rückstellungen	45,07	12,5%
Liquide Mittel	13,61	3,8%	langfristige Verbindlichkeiten	37,78	10,5%
Vorräte, Forderungen und sonstige VG	17,34	4,8%	Liquiditätskredite	0,00	0,0%
Aktive Rechnungsabgrenzung	2,01	0,6%	mittel- und kurzfristige Verbindlichkeiten	31,73	8,8%
Bilanzsumme	360,61	100%	Passive Rechnungsabgrenzung	0,86	0,2%
			Bilanzsumme	360,61	100%

Die Bilanzdarstellung zeigt auf der Aktivseite einen deutlichen Überhang an langfristig gebundenen Vermögenswerten (Anlagevermögen) und auf der Passivseite einen Überhang der damit im Zusammenhang stehenden langfristigen Finanzierungsmittel. Insgesamt sind rd. 90 % des Vermögens im Anlagevermögen, also langfristig gebunden. Durch die hohe Anlagenintensität ist die Anpassungsfähigkeit an ein sich veränderndes Umfeld erschwert. Aufgrund der eher auf Nachhaltigkeit ausgerichteten kommunalen Aufgaben lassen sich daraus aktuell keine besonderen Risiken herleiten.

Das Eigenkapital (Allgemeine Rücklage, Ausgleichsrücklage und Jahresüberschuss) stellt dar, in welchem Umfang das städtische Vermögen frei ist von Fälligkeiten, Befristungen oder sonstigen Rück-

zahlungsverpflichtungen. Es hat damit eine hohe Bedeutung für die Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Situation der Stadt.

Die Eigenkapitalquote 1 ergibt sich aus dem Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital auf der Passivseite der Bilanz. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto geringer ist das Finanzierungsrisiko (Beurteilung der Bonität) und desto höher die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit der Stadt.

Eigenkapitalquote 1	2010	2011	2012
	34,2 %	34,2 %	33,4 %

Bei der Eigenkapitalquote 2 werden zusätzlich die langfristigen Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge als eigenkapitalähnliche Mittel eingerechnet (= „wirtschaftliches Eigenkapital“).

Eigenkapitalquote 2	2010	2011	2012
	69,5 %	69,5 %	68,0 %

Die Infrastrukturquote zeigt auf, in welchem Umfang das städtische Vermögen aus Einrichtungen der Infrastruktur besteht, das sind vor allem Straßen, Wege, Plätze, Entwässerungsanlagen und Netze einschließlich deren Grund und Boden.

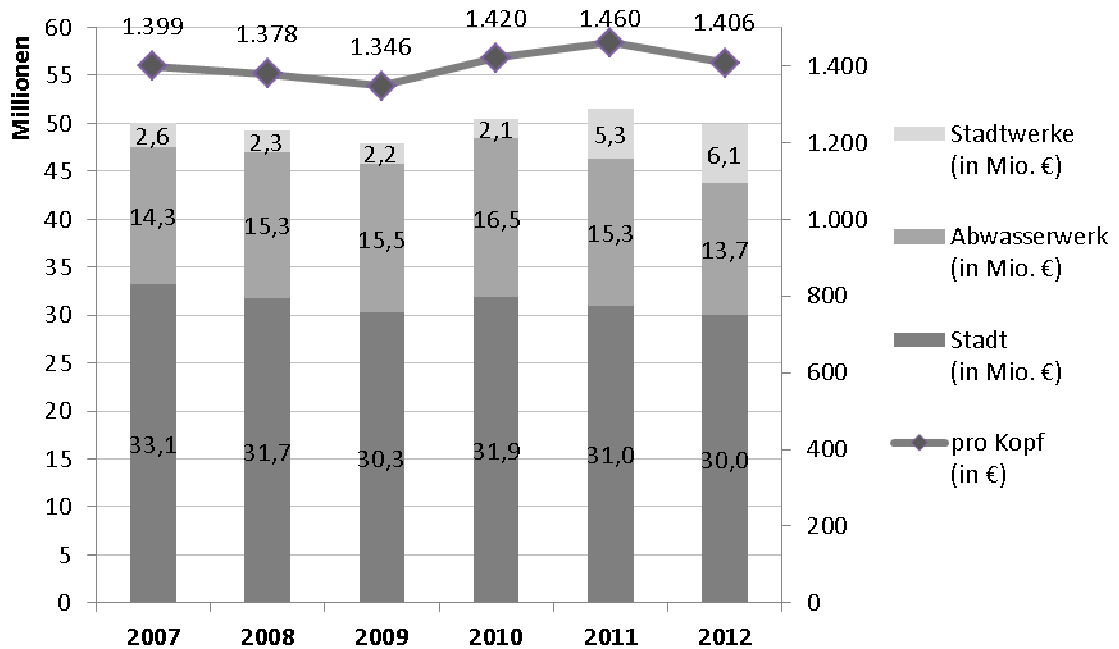
Infrastrukturquote	2010	2011	2012
	45,5 %	44,4 %	44,7 %

Die „Investitionsquote“ gibt an, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen Wertzugänge durch neue Investitionen und Zuschreibungen gegenüberstehen. Im Anlagevermögen sind 2012 weniger Zugänge zu verzeichnen als im selben Jahr Wertminderungen durch Abgänge und Abschreibungen entstanden sind.

Investitionsquote	2010	2011	2012
	110,5 %	94,9 %	93,7 %

Die Schuldenstände können über einen längeren Zeitraum betrachtet und unabhängig von anderen Konsolidierungsmaßnahmen addiert werden. Der Schuldenstand beträgt insgesamt rd. 49,8 Mio. €. Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über den Verlauf seit 2007.

Entwicklung des Schuldenstandes aus langfristigen Krediten und pro-Kopf-Verschuldung



Die Zinslastquote gibt den Anteil der Zinsaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an.

Zinslastquote	2010	2011	2012
	2,3 %	2,2 %	2,1 %

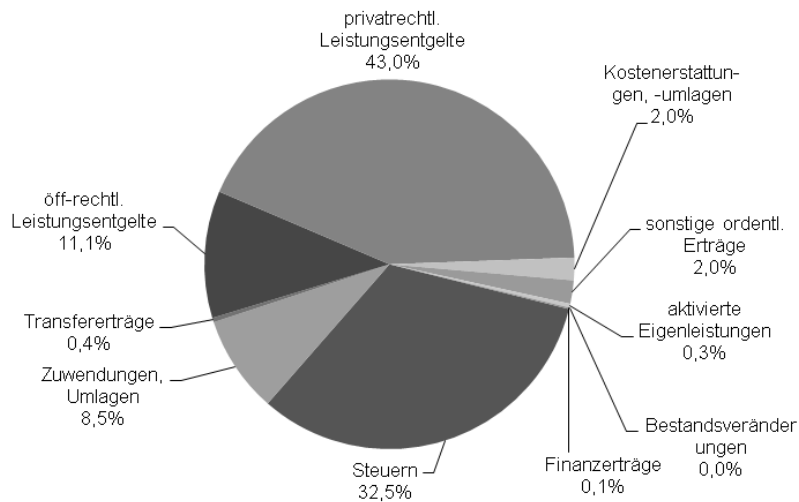
Diese scheinbar geringe Quote darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die durchschnittliche jährliche Zinslast (Zinsaufwand bezogen auf die jahresdurchschnittliche Kreditbelastung) in 2012 rd. 4,75 % beträgt.

Die Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen i.H.v. rd. 2.409 Mio. € verteilen sich wie folgt:

Stadt Emsdetten	1,440 Mio. €
Abwasserwerk	0,564 Mio. €
Stadtwerke Emsdetten GmbH	0,405 Mio. €

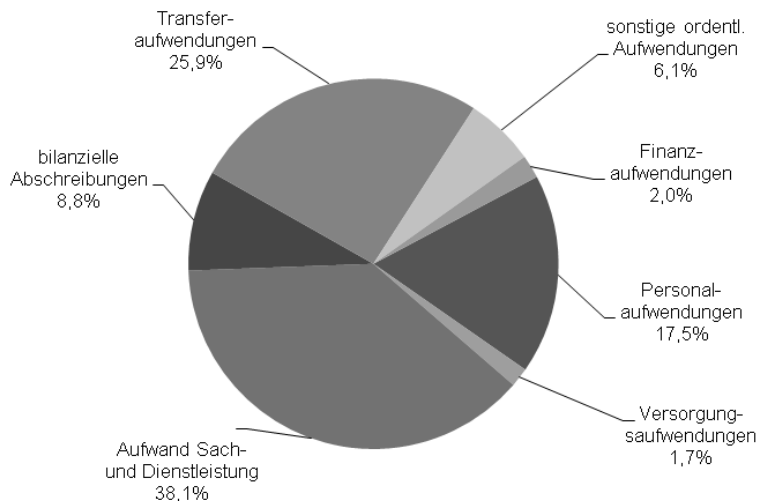
5.3.2 Ertragslage

Die ordentlichen Erträge und die Finanzerträge belaufen sich in 2012 auf insgesamt 117,14 Mio. €. Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Struktur der Erträge.



Die Ertragskraft ist zu 76 % abhängig von Erträgen aus Steuern (ausschließlich Stadt Emsdetten) und den privatrechtlichen Leistungsentgelten (überwiegend Stadtwerke Emsdetten GmbH). Beide Ertragsarten unterliegen regelmäßig stärkeren Schwankungen und beeinflussen dadurch das Gesamtergebnis.

Die ordentlichen Aufwendungen und die Zinsaufwendungen belaufen sich in 2012 auf insgesamt 118,6 Mio. €. Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Struktur der Aufwendungen.



Die Aufwendungen sind im Wesentlichen geprägt von den Transferaufwendungen der Stadt und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, von denen rd. 81 % auf die Stadtwerke Emsdetten GmbH entfallen. Risiken in Bezug auf das Gesamtergebnis können sich durch permanent weiter steigende Transferaufwendungen ergeben.

Insgesamt ist das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit mit rd. 1,51 Mio. € negativ. Die Aufwendungen werden durch die Erträge nicht gedeckt.

Das außerordentliche Ergebnis mit rd. 1,059 Mio. € übersteigt das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit nicht. Insgesamt schließt die Gesamtergebnisrechnung mit einem Jahresergebnis von rd. -0,446 Mio. € negativ ab.

Der Aufwandsdeckungsgrad ergibt sich aus den Daten der Gesamtergebnisrechnung. Er zeigt an, in welchem Umfang die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden. In 2012 wird im ordentlichen Ergebnis des Gesamtabschlusses ein Ausgleich erzielt.

Aufwandsdeckungsgrad	2010	2011	2012
	102 %	102 %	101 %

Die Kennzahl „Personalintensität“ gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an.

Personalintensität	2010	2011	2012
	19 %	19 %	18 %

Im sachlichen Zusammenhang mit der Kennzahl „Personalintensität“ lässt die „Sach- und Dienstleistungsintensität“ erkennen, in welchem Ausmaß sich die Stadt Emsdetten für bzw. gegen die Inanspruchnahme Dritter entschieden hat.

Sach- und Dienstleistungsintensität	2010	2011	2012
	36 %	36 %	39 %

Die Kennzahl „Abschreibungsintensität“ errechnet, welchen Anteil die Abschreibungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen haben. Daran lässt sich erkennen, in welchem Umfang die Gesamtergebnisrechnung durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Abschreibungsintensität	2010	2011	2012
	9,9 %	9,5 %	9,0 %

5.3.3 Finanzgesamtlage

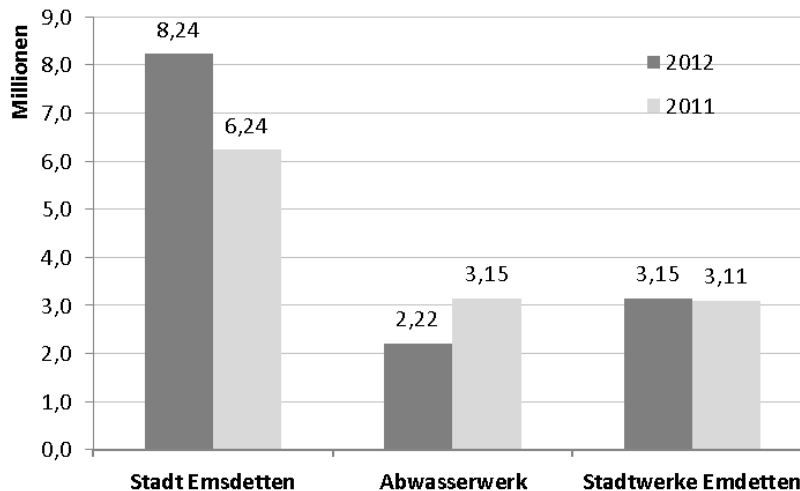
Der Gesamtkapitalflussrechnung ist der Finanzmittelfond als Ergebnis zu entnehmen; dieser beinhaltet den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Handvorschüsse.

Kapitalflussrechnung

	2012 in T€	2011 in T€
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.723	4.785
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.950	-6.270
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.665	2.530
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.107	1.045
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	12.499	5.551
Finanzmittelfonds am Jahresende	13.606	6.595

Der nachfolgenden Grafik kann entnommen werden, wie sich die liquiden Mittel verteilen. Anzumerken ist, dass sich die liquiden Mittel des Abwasserwerkes nur rechnerisch ergeben. Das Abwasserwerk verfügt über kein eigenes Bankkonto, die Bestände werden über ein Verrechnungskonto bei der Stadt Emsdetten geführt und gebucht. Insgesamt sind die liquiden Mittel von 2011 nach 2012 um 8,9 % gestiegen.

Aufsplittung der liquiden Mittel nach Herkunft



5.4 Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der vorliegende Gesamtabschluss ist der zweite des „Konzerns Stadt Emsdetten“. Der Ausblick sowie die Beurteilung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des „Konzerns Stadt Emsdetten“ erfolgt im Wesentlichen auf Basis der Einzelabschlüsse. Die nachfolgenden Ausführungen wurden auszugsweise aus den einzelnen Lageberichten zu den Jahresabschlüssen 2012 übernommen. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem Beteiligungsbericht 2012 der Stadt Emsdetten.

Stadt Emsdetten

Als wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Emsdetten sind Ereignisse und Entwicklungen anzusehen, die entweder bestandsgefährdend sind und damit die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft in Frage stellen oder einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Die Höhe der Gewerbesteuer hat eine zentrale Bedeutung für den Haushaltsausgleich. Erheblich zurückgehende Erträge wie im Haushaltsjahr 2009 können durch anderweitige Mehrerträge und durch Minderaufwendungen nicht kompensiert werden. Für die finanzwirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt Emsdetten ist deshalb die globale Wirtschaftsentwicklung von essentieller Bedeutung.

Die im Laufe des Jahres 2012 sich fortsetzende Verschuldung in vielen Mitgliedsländern der sog. „Euro-Zone“ birgt das Risiko, sich über den Bankensektor auf die Realwirtschaft auszuwirken und zu einer erneuten heftigen, weltweiten Rezession zu führen.

Für die Ertragskraft der Stadt Emsdetten hat neben dem Steueraufkommen der kommunale Finanzausgleich, insbesondere die Schlüsselzuweisungen, an Bedeutung gewonnen. Hier zeichnen sich jedoch durch Änderungen im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) erhebliche Einbußen für die Stadt Emsdetten ab. Durch die fortgesetzte Strukturveränderung der GFG 2012/2013 ergeben sich weitere Verschlechterungen in Millionenhöhe.

Sondervermögen Abwasserwerk

In Erfüllung der Anforderungen des § 10 Abs. 1 Eigenbetriebsverordnung NW (Risikomanagement) hat das Abwasserwerk der Stadt Emsdetten verschiedene Maßnahmen zum Risikomanagement eingerichtet, welche sich in den abgelaufenen Geschäftsjahren bewährt haben.

Als da wären: Durchführung eines quartalsweisen Berichtswesens an den Betriebsausschuss, Durchführung eines 2-monatlichen Berichtswesens an den Betriebsleiter ab jeweils Monat April, Durchführung eines monatlichen Liquiditätsmanagements, Erstellung eines langfristigen Sanierungskonzeptes mit jährlicher Anpassung, Erstellung eines Fremdwasserbeseitigungskonzeptes, Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes für die Anlagen des Abwasserwerkes, Erstellung einer tief gegliederten Gebührenkalkulation, Durchführung einer Finanzplanung über mehrere Jahre, Einführung eines Qualitäts- und Umweltmanagements inkl. Erarbeitung eines Managementhandbuches.

Erkennbare Risiken:

Im Rahmen des Risikomanagements konnten keine betriebsgefährdenden Risiken festgestellt werden. Sowohl die Finanzierung als auch die technische/personelle Ausstattung sind langfristig als solide zu bezeichnen.

Im Ergebnisplan für 2013 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.341 T€ ausgewiesen.

Stadtwerke Emsdetten GmbH

Die Analyse und Kontrolle von technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sonstigen Risiken ist ein fester Bestandteil im Unternehmen. Ein DV-gestütztes Risikomanagement-System ist eingeführt und wird regelmäßig aktualisiert.

Als wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Risiken aus Änderung der gesetzlichen bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen (Änderungen in der Indizierung des Anlagevermögens, zusätzliche Belastungen der Netzbetreiber im Zuge der Energiewende, geplante Änderungen der ARegV sowie der Strom- und GasNev).
- Risiken aus Änderung der technischen Rahmenbedingungen (Umrüstung der Netze auf Smart-Grids, Erhöhte Anforderungen im Bereich der Netzsteuerung für das Engpassmanagement wie z.B. Abschaltkaskaden für den Strom- und Gasbereich).
- Risiken aus vertraglichen Rahmenbedingungen (Erhöhte Anforderungen an die Transparenz von Preisanpassungsklauseln, ungeklärte Haftungsfragen bei Leistungsengpässen der vorgelagerten Netzebene).
- Risiken aus vertraglichen Beziehungen (Ausfall von Lieferanten und Kunden)

Neben den Risiken ergeben sich auch Chancen für die künftige Entwicklung. Potential wird insbesondere in den folgenden Bereichen gesehen:

- Der bedarfsgerechte Ausbau des Glasfasernetzes setzt sich fort. In den geplanten Gebieten ist die erforderliche Penetration bislang erreicht bzw. überschritten worden. Die weitere technologische Entwicklung im Bereich des TV (Smart-TV's, 3D-TV's) sowie des Internet lässt den Bedarf der Kunden, gerade im privaten Bereich, nach höheren Bandbreiten ansteigen. Der Aufbau einer Glasfaserinfrastruktur wird durch den erhöhten Bedarf gestärkt.
- Auf Seiten der Kommunen ist ein Trend zur Rekommunalisierung festzustellen. Hier ergeben sich für kommunalgeprägte Stadtwerke aufgrund ihrer Erfahrung mit den Bedürfnissen der Kommunen neue Chancen zur Beteiligung an neu zu gründenden Stadtwerken, zur Erbringung von Dienstleistungen und zur Übernahme von Konzessionen.
- Regionale Nähe und persönlich erreichbare Ansprechpartner steigen in der Wertschätzung des Kunden. Hiervon werden auch die Vertriebsprodukte in den umliegenden Städten und Gemeinden profitieren.

5.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Einen Vorgang von besonderer Bedeutung in 2012 hat es nicht gegeben.

5.6 Übersicht gem. § 116 Abs. 4 GO, Organe und Mitgliedschaften

Nach § 116 Abs. 4 GO sind am Schluss des Lageberichts für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates neben dem Vor- und Familiennamen anzugeben:

1. der ausgeübte Beruf,
2. Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
3. Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
4. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Die Angaben zu 1 bis 4 sind den nachfolgend aufgeführten alphabetisch geordneten Listen zu entnehmen und beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2012.

Mitglieder des Verwaltungsvorstandes

Moenikes, Georg	zu 1. Bürgermeister zu 2. - Mitglied Verwaltungsrat und Akademieausschuss Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband - Mitglied Verwaltungsrat Landesbausparkasse zu 3. - Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH - Mitglied Wasserbeirat Stadtwerke Emsdetten GmbH - Vorstandsvorsteher Zweckverbandversammlung VerbundSparkasse Emsdetten•Ochtrup - Vorsitzender Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten•Ochtrup - Mitglied Risiko-, Bilanz- und Hauptausschuss VerbundSparkasse Emsdetten•Ochtrup - Mitglied Zweckverbandversammlung Musikschule Emsdetten-Greven-Saerbeck - Vorstandsvorsteher und Mitglied Zweckverbandversammlung Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck zu 4. - Mitglied Fluglärmkommission Flughafen Münster-Osnabrück - Mitglied Regionalbeirat Provinzial-Versicherungen - Mitglied Beirat AirportPark FMO - Mitglied Beirat Regionalverkehr Münsterland
Leuermann, Elmar	zu 1. Allgemeiner Vertreter zu 2. ./. zu 3. ./. zu 4. ./.
Knebel-Richter, Brigitte	zu 1. Oberverwaltungsrätin zu 2. ./. zu 3. ./. zu 4. ./.
Schäckel, Helmuth	zu 1. Baudirektor, Architekt zu 2. ./. zu 3. ./. zu 4. Mitglied Aufsichtsrat WGEMS eG und EMSBAU GmbH
Schriewer, Jutta	zu 1. Kämmerin zu 2. ./. zu 3. ./. zu 4. ./.

Mitglieder des Rates der Stadt Emsdetten

Ahaus, Peter

- zu 1. Dipl. Pflegepädagoge
- zu 2. ./.
- zu 3. ./.
- zu 4. ./.

Bauer, Heinz

- zu 1. Kaufmann
- zu 2. ./.
- zu 3. ./.
- zu 4. ./.

Boße, Heike

- zu 1. Hausfrau
- zu 2. ./.
- zu 3. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
- zu 4. ./.

Bosse, Frederik

- zu 1. Industriekaufmann
- zu 2. ./.
- zu 3. stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
- zu 4. ./.

Breitzmann, Edith

- zu 1. Architektin
- zu 2. ./.
- zu 3. stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
- zu 4. ./.

Brückner, Gabriele

- zu 1. Einzelhandelskauffrau
- zu 2. ./.
- zu 3. stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
- zu 4. ./.

Cieslak, Matthias

- zu 1. PR-Berater
- zu 2. ./.
- zu 3. Mitglied im Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
- zu 4. Geschäftsführer Verlags- und Vertriebsgesellschaft Münster mbH

Dehne, Christoph

- zu 1. Kfm. Angestellter, Vertriebsleiter
- zu 2. ./.
- zu 3. Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
- zu 4. ./.

Dietz, Manfred

- zu 1. Lehrer
- zu 2. ./.
- zu 3. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
stellv. Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
- zu 4. ./.

-
- Dust, Andreas
- zu 1. Techn. Angestellter, Betriebsratvorsitzender
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Erfling, Christian
- zu 1. Dipl. Betriebswirt
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Franke, Alfred
- zu 1. Berufsbetreuer nach BfB 1986 ff.
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
 - zu 4. ./.
- Gieseke, Arnold
- zu 1. Studiendirektor i.R.
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
 - zu 4. ./.
- Hackethal, Anke
- zu 1. Historikerin
 - zu 2. ./.
 - zu 3. ./.
 - zu 4. ./.
- Haude, Marita
- zu 1. Dipl. Sozialpädagogin
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Huesmann, Thomas
- zu 1. Dipl.-Betriebswirt
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Aufsichtsrat der Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Judith, Anne
- zu 1. Redaktionsassistentin
 - zu 2. ./.
 - zu 3. ./.
 - zu 4. ./.
- Kemper, Willi
- zu 1. Selbständiger Elektromeister
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
-

-
- Klodt, Hubert
- zu 1. Bäckermeister i.R.
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
 - zu 4. ./.
- Kock Dr., Thomas
- zu 1. Gymnasiallehrer
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Kohl, Josef
- zu 1. Technischer Angestellter
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Krüper, Ingeborg
- zu 1. Realschullehrerin i.R.
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
 - zu 4. ./.
- Laumann, Helmut
- zu 1. Kaufmann
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Lude, Harald
- zu 1. Gewerkschaftssekretär
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
 - zu 4. ./.
- Lüttmann, Albert
- zu 1. Studienrat
 - zu 2. ./.
 - zu 3. ./.
 - zu 4. ./.
- Meiners, Marcus
- zu 1. Verwaltungsbeamter
 - zu 2. ./.
 - zu 3. ./.
 - zu 4. ./.
- Meyer zu Altenschildesche, Anneliese
- zu 1. Hausfrau
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
 - zu 4. ./.
-

-
- Nottbeck, Günter
- zu 1. Vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
 - zu 4. ./.
- Ohde, Rolf
- zu 1. Dipl.-Biologe
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
 - zu 4. ./.
- Preisling, Marlies
- zu 1. Dipl.-Verwaltungswirtin
 - zu 2. ./.
 - zu 3. ./.
 - zu 4. ./.
- Raffelsiefer, Karin
- zu 1. Lehrkraft im Vorbereitungsdienst
 - zu 2. ./.
 - zu 3. stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Schlickmann, Andreas
- zu 1. kaufm. Leiter
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Schnellhardt, Gerd
- zu 1. Vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied Verwaltungsrat VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Schumacher, Elmar
- zu 1. Dipl.-Sozialarbeiter
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
 - zu 4. ./.
- Slon, Lothar
- zu 1. Studiendirektor
 - zu 2. ./.
 - zu 3. Mitglied im Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
 - zu 4. ./.
- Sorge, Christian
- zu 1. Angestellter
 - zu 2. ./.
 - zu 3. ./.
 - zu 4. ./.
-

Tillmann, Dieter

- zu 1. Polizeibeamter
- zu 2. ./.
- zu 3. stellv. Mitglied Aufsichtsrat Stadtwerke Emsdetten GmbH
stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
- zu 4. ./.

Weßling, Karl-Heinz

- zu 1. Pensionär
- zu 2. ./.
- zu 3. stellv. Mitglied Zweckverband VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup
- zu 4. ./.

Winkeljann, Franzis

- zu 1. Sparkassenfachwirtin
- zu 2. ./.
- zu 3. ./.
- zu 4. ./.

6 Beteiligungsbericht (Sonderband)

Gem. § 117 Abs. 1 GO NRW hat die Stadt Emsdetten einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist.

Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

Der Beteiligungsbericht 2012 wird gem. § 49 GemHVO NRW diesem Abschluss als **Sonderband** beigelegt und ist damit Bestandteil des Gesamtabschlusses 2012 der Stadt Emsdetten.



Stadt
Emsdetten

**Beteiligungsbericht
zum 31. Dezember 2012**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
1.1.	Allgemeine Hinweise.....	3
1.2.	Zweck und Struktur des Beteiligungsberichtes.....	3
2.	Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen.....	4
2.1.	Kommunale wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen.....	4
2.2.	Öffentlicher Zweck der Beteiligungen.....	5
2.3.	Rechtsformen kommunaler Unternehmen.....	5
3.	Beteiligungsübersicht.....	7
3.1.	Struktur und Anteile zum 31. Dezember 2012.....	7
3.2.	Bedeutung der Beteiligungen.....	7
4.	Lage der Beteiligten.....	8
4.1.	Stadtwerke Emsdetten GmbH.....	9
4.2.	tkrz Stadtwerke GmbH.....	14
4.3.	Sondervermögen Abwasserwerk der Stadt Emsdetten	16
4.4.	Volkshochschule Emsdetten – Greven – Saerbeck.....	19
4.5.	Musikschule Greven – Emsdetten – Saerbeck.....	22
4.6.	Sparkassenzweckverband der Städte Emsdetten und Ochtrup.....	25
4.7.	Genossenschaftsanteile.....	25
5.	Anhang	26
5.1.	Abbildungsverzeichnis	26
5.2.	Abkürzungsverzeichnis	26
6.	Impressum.....	27

1. Einleitung

1.1. Allgemeine Hinweise

Der Beteiligungsbericht 2012 ist der dritte Bericht, der in dieser Form erstellt wurde. Er basiert auf den Beteiligungsbericht 2011 und ist jährlich fortzuschreiben.

Zum Stichtag 31.12.2012 wird die Stadt Emsdetten den Kommunalen Gesamtabchluss erstellen, der einen vollständigen Einblick in die Vermögens- und Finanzlage des „Konzerns“ Stadt Emsdetten ermöglicht. Dieser Beteiligungsbericht wird Anlage des Gesamtabchlusses 2012 sein, der zurzeit erstellt wird. Der Beteiligungsbericht 2012, der auf bereits festgestellte Jahresabschlüsse basiert, wird vorab veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht setzt den Fokus auf die einzelnen Beteiligungen der Stadt Emsdetten und den Blick in die einzelnen Unternehmen und Einrichtungen.

Die wirtschaftlichen Daten der Beteiligungen basieren auf geprüften Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2012. Die Zeitreihenvergleiche umfassen die Jahre 2010 bis 2012. Im Bericht werden Daten zurückliegender Jahre betrachtet. Einen Ausblick in die Zukunft erfolgt hierdurch nicht.

Der Beteiligungsbericht ist nicht nur als Druckwerk in der vorliegenden Form, sondern auch im Internet auf der Homepage der Stadt Emsdetten www.emsdetten.de verfügbar.

1.2. Zweck und Struktur des Beteiligungsberichtes

Gemäß § 117 Abs. 1 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) sind die Gemeinden verpflichtet, „einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses angehören, zu erläutern ist.“

Der Beteiligungsbericht 2012 soll sowohl dem Rat und seinen Ausschüssen, als auch den Einwohnerinnen und Einwohnern, ein umfassendes und transparentes Bild über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Emsdetten geben und eine bessere Einschätzung über das städtische Vermögen insgesamt ermöglichen.

Diese Informationspflicht besteht unabhängig davon, ob die verselbständigten Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form geführt werden.

Die Grundsätze zur wirtschaftlichen Betätigung und zu den Rechtsformen der Beteiligungen der Stadt Emsdetten werden im Punkt 2 des Berichtes erklärt.

Eine Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Emsdetten wird im Punkt 3 dargestellt.

Nach Vorgaben der Gemeindeordnung soll der Beteiligungsbericht insbesondere folgende Darstellungen enthalten:

- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen
- die Beteiligungsverhältnisse und
- die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften.

Diese Angaben werden unter Punkt 4 des Berichtes für jede einzelne Beteiligung erläutert.

2. Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

2.1. Kommunale wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nicht-wirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde.

Als wirtschaftliche Betätigung definiert § 107 Abs. 1 GO NRW den Betrieb von Unternehmen, "die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte."

Voraussetzung für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde ist demnach, dass

- „1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.“

Als nicht-wirtschaftliche Betätigung definiert § 107 Abs. 2 GO NRW unter anderem die Einrichtungen für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner sowie Einrichtungen zum Umweltschutz (insbesondere die Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung).

Für die Zulässigkeit einer wirtschaftlichen Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wasserversorgung hat der Gesetzgeber in § 107 a GO NRW gesonderte Regelungen geschaffen. Während sich § 107 GO NRW auf die Gesamtheit aller kommunalen Aktivitäten unabhängig von der wirtschaftlichen Zielsetzung und der Organisationsform bezieht, wird die privatrechtliche Betätigungsform gesondert in § 108 GO NRW geregelt.

Danach gelten als Voraussetzungen für die Gründung einer kommunalen Eigengesellschaft bzw. eines Unternehmens oder die Beteiligung an einem Unternehmen, dass

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert und dieser im Gesellschaftsvertrag der Satzung oder einem sonstigen Organisationsstatut festgeschrieben wird,
- die Wahl der Rechtsform die Begrenzung der Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag gewährleistet,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften bzw. entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe aufgestellt und geprüft wird und
- bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des Handelsgesetzbuches im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe (Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Beirat o.ä.) unter Namensnennung die Bezüge angegeben werden,
- bei Unternehmen der Telekommunikation im Gesellschaftsvertrag die Haftung der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens auf den Anteil der Gemeinde am Stammkapital beschränkt ist und die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten darf.

Die Beteiligung einer Gesellschaft mit über 25 % kommunalem Geschäftsanteil an einer anderen Gesellschaft (sog. "Unterbeteiligung") erfordert nach § 108 Abs. 6 GO NRW unter anderem die ausdrückliche Zustimmung des Rates.

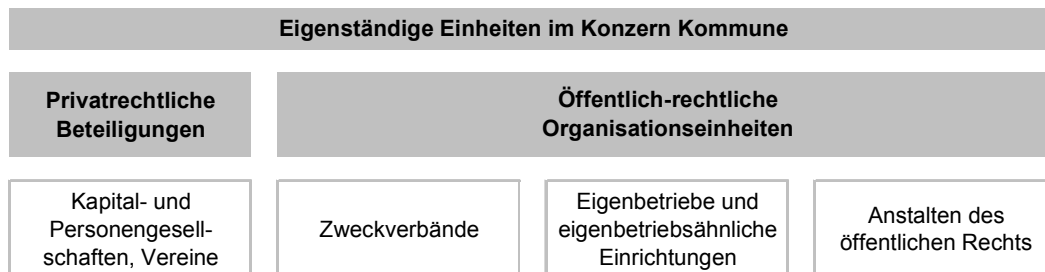
2.2. Öffentlicher Zweck der Beteiligungen

Die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks stellt eine Hauptvoraussetzung kommunaler wirtschaftlicher Betätigung dar, jedoch wird auch eine betriebswirtschaftliche Zielsetzung in den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW definiert. Demnach ist die Führung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmen und Einrichtungen so auszurichten, dass diese "einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird". Angestrebt wird dabei ein Jahresgewinn des Unternehmens, der neben der für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagenbildung auch eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals ermöglicht. Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist aber der öffentlichen Zwecksetzung stets nachgeordnet.

Die Stadt Emsdetten hat bei jeder kommunalen Unternehmensbeteiligung dem v.g. Grundsatz Rechnung getragen. Das Güter- und Dienstleistungsangebot der einzelnen Beteiligungen dient unmittelbar dem Wohl der Bürger und deckt insbesondere deren Versorgungsbedarf. An ausschließlich auf Gewinnerzielung bedachten Unternehmen, ohne öffentliches Interesse bzw. Versorgungsanspruch, ist die Stadt Emsdetten nicht beteiligt.

2.3. Rechtsformen kommunaler Unternehmen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen. Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Emsdetten wirtschaftlich betätigt sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert.



(Abb. 1 – Rechtsformen kommunaler Unternehmen)

Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)

Die Gemeindeordnung NRW eröffnet seit einigen Jahren die Möglichkeit der Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Hierbei handelt es sich um eine Mischform aus Eigenbetrieb und GmbH. Die Rechtsverhältnisse der AöR werden durch eine Satzung geregelt, die die Gemeinde aufstellt. Die Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Leitung der AöR obliegt dem Vorstand in eigener Zuständigkeit, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung etwas anderes bestimmt ist. Der Verwaltungsrat ist für Entscheidungen eines definierten Aufgabenkatalogs (§ 114 a Abs. 7 GO NRW) zuständig, unterliegt jedoch bei bestimmten Entscheidungen (z.B. Erlass von Satzungen und Beteiligungen) den Weisungen des Rats der Stadt. Die Weisungsverpflichtung kann durch die Satzung ausgeweitet werden. Die Gemeinde haftet als Gewährträgerin für die Verbindlichkeiten der AöR unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist. Die Einflussmöglichkeiten des Rats der Stadt sind insbesondere durch die Satzung definiert.

Eigenbetrieb / eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebssatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt. Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im Stadthaushalt würden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen. Die organisatorische Selbstständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe, nämlich der Betriebsleitung und dem Betriebsausschuss ersichtlich. Es bleiben aber besondere Informationsrechte des Bürgermeisters und des Kämmerers bestehen.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Als Organe besitzt die GmbH die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Es kann ein Aufsichtsrat gebildet werden, der bei großen Unternehmen mit über 500 Beschäftigten zwingend vorgeschrieben ist.

Zweckverbände

Ein Zweckverband ist ein öffentlich-rechtlicher Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften zur gemeinsamen Erledigung einer bestimmten Aufgabe. Dies ist die bekannteste und häufigste Form interkommunaler Kooperationen, mit der mehrere Gemeinden oder Gemeindeverbände einzelne, von vornherein festgesetzte Aufgaben erledigen. In einer Verbandssatzung sind die Mitglieder, die Aufgaben und der Name ebenso wie die Art der Finanzierung festgelegt. Letztere erfolgt je nach Aufgabe durch Erwirtschaftung eigener Einnahmen (z.B. Gebühren, Zuweisungen, Umlagen). Organe des Zweckverbandes sind die Zweckverbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

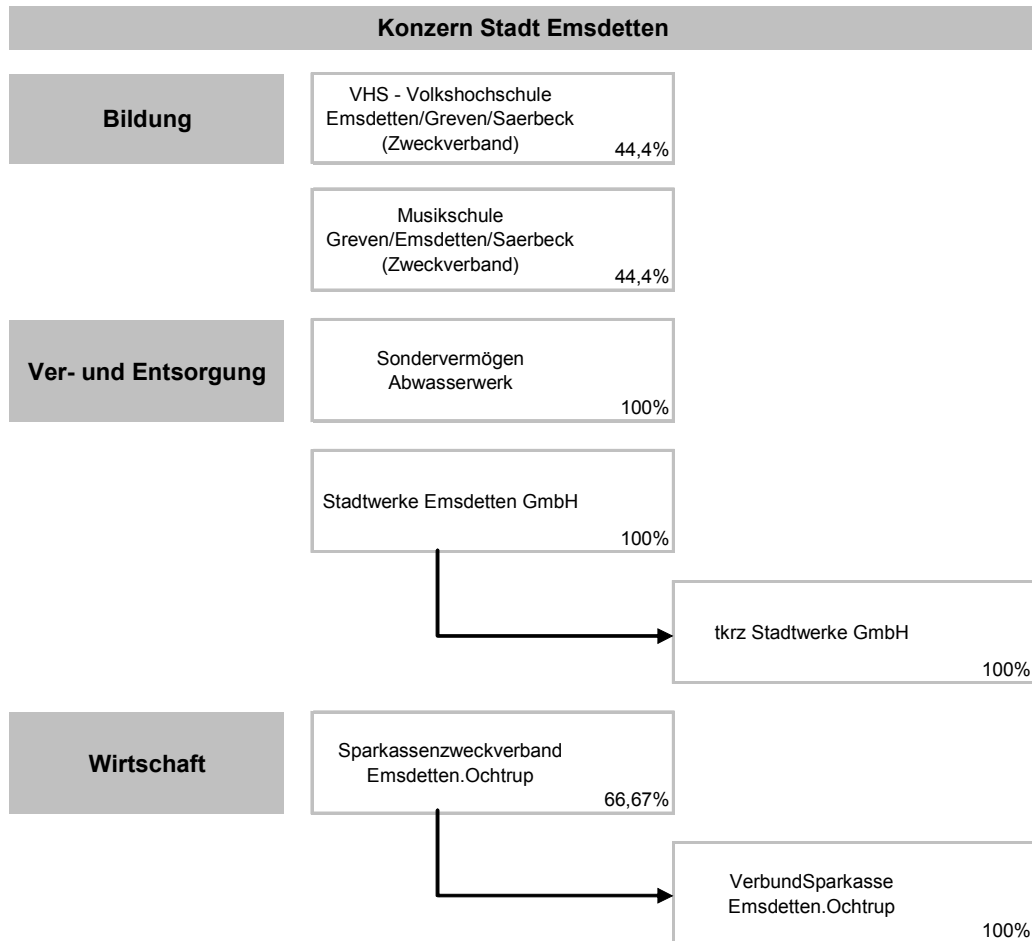
Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine juristische Person und hat als solche Rechte und Pflichten. Sie ist nach § 1 Abs. 1 GenG eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt. Eine unmittelbare Inanspruchnahme der Genossenschaftsmitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft gibt es nicht, wobei allerdings durch Satzung Nachschusspflichten vereinbart werden können. Die Genossenschaft handelt durch die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung.

3. Beteiligungsübersicht

3.1. Struktur und Anteile zum 31. Dezember 2012

Die Beteiligungen der Stadt Emsdetten sind in der folgenden Abbildung dargestellt.



(Abb. 2 – Konzernstruktur Stadt Emsdetten – 31.12.2012)

3.2. Bedeutung der Beteiligungen

Die städtischen Gesellschaften nehmen eine Vielzahl von Aufgaben wahr. Um einen Eindruck über die Größenordnung der städtischen Gesellschaften und Beteiligungen zu erhalten, werden im Folgenden einige Unternehmensdaten, Kennzahlen und die finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten vorgestellt. Die Daten beziehen sich auf die Jahresabschlüsse 2012.

Unternehmen / Einrichtung	Bilanz- volumen in T €	Anlage- vermögen in T €	Eigen- kapital in T €	Jahres- ergebnis in T €	Anzahl der Beschäftigten
Stadtwerke Emsdetten GmbH	45.708	30.887	18.346	1.601	124
Sondervermögen Abwasserwerk	58.228	55.436	23.714	3.320	16
Volkshochschule Emsdetten- Greven-Saerbeck	2.898	40	228	69	7
Musikschule Greven-Emsdetten- Saerbeck	92	21	56	9	37
Summe Gesellschaften	106.926	86.384	42.344	4.999	184
Kernhaushalt Stadt Emsdetten	303.348	278.934	125.115	-1.136	253

(Abb. 3 – Bedeutung der Beteiligungen)

Unternehmen / Einrichtung	Auswirkungen Haushalt	Wert in T €
Stadtwerke Emsdetten GmbH	Konzessionsabgaben	2.046
	Gewinnabführung	1.000
Sondervermögen Abwasserwerk	Ausschüttung i.H.d. Eigenkapitalverzinsung	1.302
	Kapitalausschüttung und Wiederanlage	2.011
Volkshochschule Emsdetten- Greven-Saerbeck	Zweckverbandsumlage	142
Musikschule Greven-Emsdetten- Saerbeck	Zweckverbandsumlage	233

(Abb. 4 – Finanzwirtschaftliche Auswirkungen)

Diese wenigen Zahlen verdeutlichen die Wichtigkeit der Einbeziehung der städtischen Beteiligungen in das gesamtstädtische Leistungsspektrum als "Dienstleistungsunternehmen Stadt".

4. Lage der Beteiligten

Der Beteiligungsbericht enthält für jede einzelne Beteiligung gem. § 52 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) die nachfolgenden Angaben. Diese Daten sind jährlich fortzuschreiben.

- Basisdaten
- Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung
- Besetzung der Organe
- Anzahl der Beschäftigten
- Beteiligungen
- Finanzwirtschaftliche Bedeutung
- Lage der Beteiligung
- Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Ergebnisrechnung

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen; die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Unternehmen sind in der Regel deren Geschäftsberichten auszugsweise wörtlich entnommen.

4.1. Stadtwerke Emsdetten GmbH

Basisdaten

Sitz	Moorbrückenstraße 30 48282 Emsdetten
Homepage	www.stadtwerke-emsdetten.de
Telefonnummer	02572 / 202-0
Gründungsjahr	1969
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Handelsregister Amtsgericht Steinfurt B 3606
Gesellschafterin	Stadt Emsdetten, Anteil: 100%, Stammkapital 4,857 Mio. €

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, die Gewinnung, der Bezug und Verkauf, der Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wärme und Wasser, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen und dazugehörige ähnliche Geschäfte sowie der Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie Parkhäusern auf dem Gebiet der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung	Helmut Lehmann bis 31.12.2012 Erich Krake vom 01.01.2013 bis 14.02.2013 Jürgen B. Schmidt ab 15.02.2013
Aufsichtsrat	Thomas Huesmann, Vorsitzender bis 31.03.2012, Ratsmitglied Martin Lüke, Vorsitzender ab 01.04.2012, sachkundiger Bürger Wilhelm Kemper, stellv. Vorsitzender, Ratsmitglied Matthias Cieslak, ab 03.07.2012, Ratsmitglied Manfred Dietz, Ratsmitglied Georg Moenikes, Bürgermeister Anneliese Meyer z.A., bis 02.07.2012, Ratsmitglied Andreas Schlickmann, Ratsmitglied Dr. Thomas Kock, Ratsmitglied Helmut Laumann, Ratsmitglied Daniel Nickel, sachkundiger Bürger Lothar Slon, Ratsmitglied Peter Wedi, sachkundiger Bürger Udo Menebröcker, Betriebsratsvorsitzender
Gesellschafterversammlung	Helmut Lehmann, Geschäftsführer bis 31.12.2012 Erich Krake, Geschäftsführer vom 01.01. bis 14.02.2013 Jürgen B. Schmidt, Geschäftsführer ab 15.02.2013 Georg Moenikes, Bürgermeister Thomas Huesmann, Vorsitzender Aufsichtsrat bis 31.03.2012 Martin Lüke, Vorsitzender Aufsichtsrat ab 01.04.2012 Rolf Ohde, Ratsmitglied

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2010	2011	2012
zum 31.12.	117	121	124

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Tochtergesellschaft tkrz Stadtwerke GmbH (nachfolgend „tkrz“ genannt) erbringt Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation. Zwischen der Stadtwerke Emsdetten GmbH und der tkrz wurde ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen, mit dem sich die Stadtwerke Emsdetten verpflichten, während der Vertragsdauer entstehende Jahresfehlbeträge bei der tkrz auszugleichen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Stadtwerke Emsdetten GmbH zahlt die Konzessionsabgabe und schüttet einen Teil des Jahresüberschusses an die Stadt Emsdetten aus.

Jahr	2010	2011	2012
Konzessionsabgabe	2.201.987	2.057.625	2.046.204
Gewinnausschüttung	2.000.000	1.000.000	1.000.000

Lage der Gesellschaft und Ausblick

Der Lagebericht auf Grundlage des Jahresabschlusses sieht wie folgt aus:

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 40 % (Vorjahr 42 %). Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig langfristig finanziert. Die Investitionen des Berichtsjahres (4,2 Mio. €) erfolgten im Wesentlichen in den Ausbau der Versorgungsanlagen sowie des Telekommunikationsnetzes.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen auf 51,1 Mio. € (i. Vj. 42,1 Mio. €). Ursächlich ist im Wesentlichen die über den EEG-Wälzungsmechanismus abzurechnende Strommenge, die erhöhte Gasabgabe sowie Preisänderungen im Energie- und Wasservertrieb. Das positive Gesamtergebnis 2012 (1.601 T€) liegt über dem des Vorjahres (1.051 T€).

Die Verbesserung des Jahresüberschusses ist im Wesentlichen auf eine Steigerung des Ergebnisses im Gashandel zurückzuführen. Hier konnte aufgrund einer stark gestiegenen Abgabemenge bei unveränderten Tarifpreisen wieder ein Gewinn erzielt werden.

Ebenfalls im Jahresvergleich verbessert sind die Ergebnisse im Strombereich. Ursache hierfür sind rückläufige Unterhaltungsaufwendungen in der Stromverteilung sowie eine mengenbedingte Verbesserung des Rohgewinns und Steuergutschriften im Stromhandel.

Das Ergebnis in der Gasverteilung ist trotz der teilweisen Auflösung der Rückstellungen für die Abschöpfung von Mehrerlösen (462 T€) verschlechtert. Dieser einmalige Sondereffekt wurde bei einem leicht rückläufigen Betriebsergebnis durch erhöhte (innerbetriebliche) Steuerbelastungen mehr als ausgeglichen. In der Wasserversorgung liegt das Ergebnis leicht unter dem Vorjahresniveau. Bei den Bädern führten erhöhte (innerbetriebliche) Steuergutschriften bei gestiegenen Unterhaltungsaufwendungen insgesamt zu einem geringeren Verlust. Der sonstige Bereich weist insgesamt einen stark gestiegenen Verlust aus. Ursache hierfür sind die erhöhte Verlustübernahme der tkrz sowie erhöhte Personalaufwendungen im Bereich Microrohrsystem/Lichtwellenleiter.

Im Gesamtunternehmen liegen die Personalaufwendungen aufgrund eines Anstiegs der Mitarbeiterzahl und der Tarifierhöhung deutlich über dem Vorjahr.

Risikobericht

Die Analyse und Kontrolle von technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und sonstigen Risiken ist ein fester Bestandteil im Unternehmen. Ein DV-gestütztes Risikomanagement-System ist eingeführt und wird regelmäßig aktualisiert.

Als wesentliche Risiken wurden identifiziert:

- Risiken aus Änderung der gesetzlichen bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen (Änderungen in der Indizierung des Anlagevermögens, zusätzliche Belastungen der Netzbetreiber im Zuge der Energiewende, geplante Änderungen der ARegV sowie der Strom- und GasNev).
- Risiken aus Änderung der technischen Rahmenbedingungen (Umrüstung der Netze auf Smart-Grids, Erhöhte Anforderungen im Bereich der Netzsteuerung für das Engpassmanagement wie z.B. Abschaltkaskaden für den Strom- und Gasbereich).
- Risiken aus vertraglichen Rahmenbedingungen (Erhöhte Anforderungen an die Transparenz von Preisanpassungsklauseln, ungeklärte Haftungsfragen bei Leistungsengpässen der vorgelagerten Netzebene).
- Risiken aus vertraglichen Beziehungen (Ausfall von Lieferanten und Kunden)

Neben den Risiken ergeben sich auch Chancen für die künftige Entwicklung. Potential wird insbesondere in den folgenden Bereichen gesehen:

Der bedarfsgerechte Ausbau des Glasfasernetzes setzt sich fort. In den geplanten Gebieten ist die erforderliche Penetration bislang erreicht bzw. überschritten worden. Die weitere technologische Entwicklung im Bereich des TV (Smart-TV's, 3D-TV's) sowie des Internet lässt den Bedarf der Kunden, gerade im privaten Bereich, nach höheren Bandbreiten ansteigen. Der Aufbau einer Glasfaserinfrastruktur wird durch den erhöhten Bedarf gestärkt.

Auf Seiten der Kommunen ist ein Trend zur Rekommunalisierung festzustellen. Hier ergeben sich für kommunal geprägte Stadtwerke aufgrund ihrer Erfahrung mit den Bedürfnissen der Kommunen neue Chancen zur Beteiligung an neu zu gründenden Stadtwerken, zur Erbringung von Dienstleistungen und zur Übernahme von Konzessionen.

Regionale Nähe und persönlich erreichbare Ansprechpartner steigen in der Wertschätzung des Kunden. Hiervon werden auch die Vertriebsprodukte in den umliegenden Städten und Gemeinden profitieren.

Prognosebericht

Im ersten Quartal des Jahres 2013 waren netzseitig witterungsbedingte Mehrmengen für den Gasbereich gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Für den Bereich der Stromentnahme und der Wasserversorgung sind leicht rückläufige Mengen zum Vorjahreszeitraum festzustellen.

Die industriellen Stromentnahmen aus dem Netz veränderten sich im ersten Quartal des Jahres 2013 um -5,25 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Gasmengen sind um 17,55% gestiegen. Bei der Reinwasserabgabe ist für das erste Quartal ein Rückgang von 1,8% zu verzeichnen.

Für die Bereiche Haushalt, Kleingewerbe und Landwirtschaft ist im Vergleichszeitraum bei der Stromentnahme ein Rückgang von 6,45% festzustellen. Die Gasmengen stiegen witterungsbedingt um 15,81%. Es bleibt abzuwarten, ob sich die bisherigen Veränderungen im weiteren Jahresverlauf fortsetzen oder normalisieren. Die Anzahl der Neuanschlüsse von EEG-Anlagen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig.

Zum 01.01.2013 stiegen die allgemeinen Preise der Grundversorgung Strom sowie die Preise der Individualabkommen um netto 2,05 ct./kWh. Diese Anpassung ist im Wesentlichen auf die Veränderung der gesetzlichen Umlagen (EEG, Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV) zurück zu führen. Die allgemeinen Preise der Grundversorgung Gas und die Tarife der Gewerbekunden wurden um 0,15 ct. / kWh angehoben.

Der Stromhandel konnte aufgrund der Neuakquise von Geschäftskunden außerhalb des Netzgebietes im ersten Quartal des Jahres 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum für den Bereich der Sondervertragskunden die Absatzmengen um 2.023 MWh ausdehnen. Für den Bereich der Standardlastprofilkunden wurde ein Plus von rd. 92 MWh erreicht.

Aufgrund der steigenden Preissensitivität der Standardlastprofilkunden waren für das Netzgebiet Emsdetten 189 Kundenverluste sowie 66 Kundengewinne zu verzeichnen. Es wurden in Netzgebieten außerhalb Emsdettens 38 Neukunden hinzugewonnen. Somit verbleibt ein leichter Kundenverlust von 85 Kunden. Es wird davon ausgegangen, dass hier eine Kompensation durch Kundenrückgewinnung innerhalb des Netzgebietes sowie Neukundenakquise erreicht wird.

Im Bereich des Gashandels waren witterungsbedingte Steigerungen der Absatzmengen von rd. 14% im eigenen Netzgebiet festzustellen. Die Kundenverluste von 85 Kunden per Saldo für das eigene Netzgebiet konnten durch 77 Kundengewinne in anderen Netzgebieten nahezu kompensiert werden.

Die Absatzmengen für das Medium Erdgas sind naturgemäß gerade im Bereich der Standardlastprofilkunden durch Witterungseinflüsse geprägt. Somit bleibt die weitere Mengenentwicklung abzuwarten.

Für den Bereich der Sondervertragskunden Gas erwarten wir aufgrund der erfolgreichen Akquisemaßnahmen eine weitere Steigerung der Absatzmengen.

Im Bereich der Wasserversorgung ist für das erste Quartal des Jahres 2013 ein leichter Rückgang der Absatzmengen festzustellen. Dies dürfte auf die lang anhaltenden winterlichen Temperaturen zurück zu führen sein. Für das Gesamtjahr gesehen wird von einer dem Vorjahr entsprechenden Absatzmenge ausgegangen.

Die geplanten Investitionen für das Jahr 2013 belaufen sich auf 5,4 Mio. €.

Für gemeinsame Anlagen sind 0,5 Mio. € vorgesehen, hiervon für Geschäftsausstattung und für die Anschaffung von Hard- und Software 263 T€.

Im Bereich der Stromversorgung sind 1,3 Mio. € geplant. Die wesentlichen geplanten Bereiche betreffen hier die Netze mit 346 T€, die Stationen mit 110 T€ und Anschlüsse mit 130 T€. Die Netzverstärkungen sowie Netz- und Stationserweiterungen im Zuge des EEG-Ausbaus sind mit 200 T€ veranschlagt.

Für die Gasversorgung sind 250 T€ vorgesehen, davon 133 T€ für Netze und Anschlüsse.

Auf den Bereich der Wasserversorgung entfallen 1,3 Mio. €. 886 T€ sind für Netze und Anschlüsse, einschließlich der durch uns versorgten Gemeinden, vorgesehen. Auf geplante Grundstückskäufe entfallen 152 T€.

Für die Bäder sind 195 T€ vorgesehen. Davon 107 T€ für das Hallenbad und 88 T€ für das Waldfreibad.

Für den sonstigen Bereich sind 2,0 Mio. € Gesamtinvestitionen veranschlagt. Hier ist der Austausch des Notstromaggregats im Wasserwerk Grevener Damm mit 400 T€ vorgesehen. Ein wesentlicher Teil der Gesamtinvestitionen ist mit 1,4 Mio. € für den Ausbau des Leerrohrsystems (100 T€), der Erweiterung des Microrohrnetzes (568 T€), der Microrohrkundenanbindung (315 T€) sowie dem Lichtwellenleiternetz (251 T€) und den Kundenanbindungen an die Lichtwellenleiter (190 T€) vorgesehen.

Die Umstellung des Zahlungsverkehrs auf SEPA ist für Februar 2014 verpflichtend. Um eine reibungslose Umstellung sicher zu stellen wurde hierfür eine Projektgruppe gebildet. Erste IT-technische Erweiterungen sind bereits erfolgt. Im Herbst 2013 sollen die ersten Kundengruppen auf das neue Zahlungsverkehrssystem umgestellt werden um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Für das Jahr 2013 wird von einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,335 Mio. € ausgegangen. Bei den Umsatzerlösen wird aufgrund des Mehrabsatzes im Gasbereich von einem leichten Anstieg ausgegangen. Größere Auswirkungen auf das Ergebnis werden nicht erwartet, da auch von höheren Bezugsaufwendungen auszugehen ist.

Das angestrebte Ergebnis für das Jahr 2014 liegt im Bereich von 1,3 Mio. € bis 1,5 Mio. €.

Im Rahmen der Prognoseberichterstattung ist darauf hinzuweisen, dass Prognosen immer risikobehaftet sind, künftige negative Entwicklungen und Planabweichungen können nicht ausgeschlossen werden.

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2010	2011	2012
Personalaufwandsquote (%)	14%	14%	13%
Eigenkapitalquote (%)	45%	42%	40%

Bilanz Stadtwerke Emsdetten GmbH

Aktiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	947	1.017	906
II. Sachanlagen	28.305	27.894	29.482
III. Finanzanlagen	42	503	498
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	481	423	550
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.673	9.555	11.089
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.677	3.106	3.154
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33	20	28
Bilanzsumme	41.160	42.517	45.708
Passiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	4.857	4.857	4.857
II. Kapitalrücklage	13.145	11.837	11.837
III. Gewinnrücklagen	461	0	51
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	186	0	0
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	45	1.051	1.601
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	0	0	0
C. empfangene Ertragszuschüsse	6.765	6.672	6.733
D. Rückstellungen	7.457	5.302	5.398
E. Verbindlichkeiten	7.698	12.285	14.718
F. Rechnungsabgrenzung	545	513	513
Bilanzsumme	41.160	42.517	45.708

Gewinn und Verlustrechnung Stadtwerke Emsdetten GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. €)	2010	2011	2012
Umsatzerlöse	41.190	42.115	51.108
Andere aktivierte Eigenleistung	117	128	209
Sonstige betriebliche Erträge	962	1.283	1.006
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.088	25.020	29.628
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.389	4.669	6.776
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.854	5.003	5.337
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.317	1.330	1.510
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.618	2.597	2.546
Erträge aus Ausleihungen des	1	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.233	5.121	4.916
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	12	71	57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	182	138	422
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-399	-592	823
Außerordentlicher Ertrag	1.899	1.720	1.059
Außerordentlicher Aufwand	1.318	0	0
Außerordentliches Ergebnis	581	1.720	1.059
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70	20	193
Sonstige Steuern	67	58	88
Jahresüberschuss	45	1.051	1.601

4.2. tkrz Stadtwerke GmbH

Basisdaten

Sitz	Hollefeldstr. 5 48282 Emsdetten
Homepage	www.tkrz.de
Telefonnummer	02572 / 96016
Gründungsjahr	2011
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Handelsregister Amtsgericht Steinfurt, HRB 4764
Eigentümerin	Stadtwerke Emsdetten GmbH, Anteil 100 %, Stammkapital 50 Tsd €

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Besetzung der Organe

Geschäftsführung	Dieter Jansen
Gesellschafterversammlung	Helmut Lehmann, bis 31.12.2012 Erich Krake, vom 01.01. bis 14.02.2013 Jürgen B. Schmidt, ab 15.02.2013 (alle für die Gesellschafterin) Georg Moenikes, Bürgermeister Thomas Huesmann, Vorsitzender Aufsichtsrat bis 31.03.12 Martin Lüke, Vorsitzender Aufsichtsrat ab 01.04.12 Dieter Jansen, Geschäftsführer

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2010	2011	2012
durchschnittlich	13	13	16

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Gesellschaft hat keine finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten.

Lage der Gesellschaft

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Der Gesellschaftsvertrag sieht die Aufstellung des Jahresabschlusses entsprechend dem Dritten Buch des HGB für große Kapitalgesellschaften vor.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit vorgenommen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich geplanter Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern nach der linearen Methode. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungskosten für das einzelne Wirtschaftsgut 410 EUR nicht übersteigen.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zu Nominalwerten. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Das übrige Umlaufvermögen wurde zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Alle erkennbaren Risiken wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

I. Anlagevermögen: Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich aus dem Anlagespiegel. Er ist Bestandteil des Anhangs.

II. Forderungen: Von den Forderungen gegen Gesellschafter entfallen 3 TEUR auf Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsbereich. Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

III. Verbindlichkeiten: Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 10 TEUR Jahresabschlusskosten und mit 11 TEUR Verpflichtungen aus dem Personalbereich. Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen sämtlich unter einem Jahr.

Bilanz tkrz Stadtwerke GmbH

Aktiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	36	90
II. Sachanlagen	445	523	1.196
III. Finanzanlagen	2	2	2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	33	33	50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	212	381	657
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	53	85	49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	48	66	75
Bilanzsumme	796	1.126	2.119
Passiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Kapitalrücklage	1.580	2.040	2.040
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.021	-1.461	-1.461
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-441	0	0
B. Rückstellungen	11	15	21
C. Verbindlichkeiten	616	483	1.469
D. Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	796	1.126	2.119

4.3. Sondervermögen Abwasserwerk der Stadt Emsdetten

Basisdaten

Sitz	Am Markt 1 48282 Emsdetten
Homepage	www.emsdetten.de
Telefonnummer	02572 / 922-0
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	Sondervermögen
Eigentümerin	Stadt Emsdetten, Anteil 100%, Stammkapital 256 Tsd. €

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Zweck des Sondervermögens ist es, das Abwasser nach den gesetzlichen Vorschriften sicher abzuleiten, zu reinigen und im gereinigten Zustand dem Wasserhaushalt wieder zuzuführen.

Besetzung der Organe

Betriebsleitung	Georg Moenikes bis 12.02.2012 Helmuth Schäckel ab 13.02.2012
Betriebsausschuss	10 Ratsmitglieder, 7 sachkundige Bürger
Stadtrat	38 Ratsmitglieder
Bürgermeister	Georg Moenikes

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2010	2011	2012
im Jahresdurchschnitt	14	16	16

Beteiligungen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb besitzt keine Beteiligungen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Aus dem rechnungsmäßigen Sondervermögen behält die Stadt vom Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe einer 6%igen Eigenkapitalverzinsung. Der darüber hinaus erzielte Jahresüberschuss wird nach Ausschüttung an die Stadt als Kapitalanlage wieder eingelegt.

Jahr	2010	2011	2012
Ausschüttung i.H.d. Eigenkapitalverzinsung (in Eur)	634.561	1.170.056	1.301.748
Kapitalausschüttung und Wiederanlage (in Eur)	3.936.109	3.732.398	2.010.563

Lage des Eigenbetriebes und Ausblick

Der Lagebericht auf Grundlage des Jahresabschlusses sieht wie folgt aus (verkürzt):

Jahresergebnis

Der erzielte Jahresüberschuss von 3.320,2 TEUR liegt um 609,21 TEUR über dem geplanten Jahresergebnis.

Die Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 2.621 T€ sowie die Tilgungsleistungen in Höhe von 1.569 T€ wurden durch Abschreibungen, Jahresüberschuss Darlehensaufnahme und eigenen Mittel finanziert.

Die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapital und Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 75 % (Vorjahr 71%).

Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements konnten keine betriebsgefährdenden Risiken festgestellt werden. Sowohl die Finanzierung als auch die technische/personelle Ausstattung sind langfristig als solide zu bezeichnen.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2013 erfolgt eine geringfügige Anpassung der Gebührensätze.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wird weiterhin die Sanierung basierend auf dem in 2006 erstellten und laufend fortgeschriebenen Sanierungskonzept in erheblichem Umfang durchgeführt. Ebenso wird die Modernisierung der Kläranlage mit einem nicht unerheblichen Investitionsvolumen fortgeführt. Zur Finanzierung der Investitionen wird eine geringe Kreditaufnahme notwendig sein.

Im Ergebnisplan für 2013 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.950.556 TEUR ausgewiesen.

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2010	2011	2012
Personalaufwandsquote (%)	16%	15%	16%
Eigenkapitalquote (%)	35%	37%	41%

Bilanz Sondervermögen Abwasserwerk

Aktiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5	7	5
II. Sachanlagen	52.711	54.773	55.431
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15	9	15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.645	3.734	2.777
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	0	0	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	56.377	58.522	58.228
Passiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	17.362	19.501	21.696
II. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.774	3.365	3.320
III. Abführungen an die Stadt	-635	-1.170	-1.302
B. Sonderposten	19.381	19.939	19.865
C. Rückstellungen	209	165	136
D. Verbindlichkeiten	17.286	16.723	14.512
E. Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzsumme	56.377	58.522	58.228

Ergebnisrechnung Sondervermögen Abwasserwerk

Ergebnisrechnung (Tsd. €)	2010	2011	2012
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	109	220	154
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.432	8.012	8.165
privatrechtliche Leistungsentgelte	66	5	3
Kostenerstattungen und Umlagen	168	175	80
sonstige ordentliche Erträge	34	76	71
aktivierte Eigenleistungen	0	0	34
ordentliche Erträge	7.810	8.488	8.507
Personalaufwendungen	706	740	738
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.478	1.697	1.464
bilanzielle Abschreibungen	1.623	1.900	1.801
Transferaufwendungen	44	44	44
sonstige ordentliche Aufwendungen	576	606	598
ordentliche Aufwendungen	4.427	4.987	4.645
ordentliches Ergebnis	3.383	3.501	3.862
Finanzerträge	42	23	23
Finanzaufwendungen	652	619	564
Finanzergebnis	-609	-596	-542
Außerordentliche Erträge	0	460	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	460	0
Jahresergebnis	2.774	3.365	3.320
Abführungen an die Stadt Emsdetten	635	1.170	1.302
Jahresergebnis	2.139	2.195	2.018

4.4. Volkshochschule Emsdetten – Greven – Saerbeck

Basisdaten

Sitz	Kirchstraße 20 48282 Emsdetten
Homepage	www.vhs-e-g-s.de
Telefonnummer	02572/960370 02571/578012
Gründungsjahr	1975
Rechtsform	Zweckverband
Träger	Stadt Emsdetten Stadt Greven Gemeinde Saerbeck

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

„Soweit Kenntnisse und Qualifikationen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase in Schule, Hochschule oder Berufsausbildung erworben werden sollen, haben Einrichtungen der Weiterbildung die Aufgabe, ein entsprechendes Angebot an Bildungsgängen [...] bereitzuhalten.“
(§ 1 Absatz 2 Weiterbildungsgesetz - 1. Wbg.)

Die Unterhaltung einer Volkshochschule ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, damit diese ein bedarfsdeckendes Grundangebot an Lehrveranstaltungen sicherstellt.

Das Angebot umfasst folgende gleichwertige, aufeinander bezogene Sachbereiche:

- Sonderveranstaltungen
- Mensch und Gesellschaft
- Sprachen-Deutsch als Fremdsprache
- Gesundheit und Natur
- Grundbildung Schulabschlüsse
- Kultur und Kreativität
- Beruf und Wirtschaft
- Bewegung und Fitness

Besetzung der Organe

Direktor der VHS	Alfons Bückler
Verbandsvorsteher	Georg Moenikes, Bürgermeister
Zweckverbandsversammlung	Alfred Franke, Ratsmitglied
(Vertreter der Stadt Emsdetten)	Gerd Schnellhard, Ratsmitglied
	Lothar Slon, Ratsmitglied

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2010	2011	2012
am 31.12.	7	7	7

Beteiligungen des Zweckverbandes

Der Zweckverband besitzt keine Beteiligungen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Stadt Emsdetten zahlt eine Verbandsumlage an den Zweckverband. Umlagegrundlage ist die gewichtete Schülerzahl.

Jahr	2010	2011	2012
Zweckverbandsumlage (in Eur)	163.890	120.951	141.850

Lage des Zweckverbandes und Ausblick

Der Lagebericht auf Grundlage des Jahresabschlusses sieht wie folgt aus:

Jahresergebnis

Durch höhere Landeszuweisungen, Erstattungen im Versorgungsbereich sowie erheblichen Einsparungen im Personalkostenbereich und den Sachausgaben gestaltet sich die Lage der Volkshochschule trotz höherer Versorgungsleistungen als sehr günstig. Statt des geplanten Jahresfehlbetrages in Höhe von 7.000 € können 68.905 € als Jahresüberschuss erzielt werden.

Die Bilanz der Volkshochschule wird wesentlich durch die Pensionsrückstellung geprägt (88,35 %).

Den Rückstellungen stehen Forderungen an die Verbandskommunen und Erstattungsansprüche (aus der Übernahme von Beamten) nach dem Versorgungslastenverteilungsgesetz in Verbindung mit § 107b Beamtenversorgungsgesetz in gleicher Höhe gegenüber.

Das Eigenkapital (Allgemeine Rücklage, Ausgleichsrücklage und Jahresüberschuss) stellt dar, in welchem Umfang das Vermögen der Volkshochschule frei ist von Fälligkeiten, Befristungen oder sonstigen Rückzahlungsverpflichtungen. Es hat damit eine hohe Bedeutung für die Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Situation der Volkshochschule.

Der Jahresabschluss 2012 fällt mit einem Überschuss von rund 68.905 € erheblich besser aus als geplant. Die geplante Rückführung des Eigenkapitals in Höhe von 7.000 € wurde nicht in Anspruch genommen, stattdessen kann das Eigenkapital aufgestockt werden.

Diese positive Entwicklung beruht im Wesentlichen auf Erstattungen im Versorgungsbereich, höheren Gebühreneinnahmen und Zuweisungen aus dem Europäischen Sozialfond.

Für die Folgejahre muss eine ähnlich positive Entwicklung jedoch ausgeschlossen werden

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Haushaltsentwicklung

Auf Grund der derzeit vorgegebenen Struktur des Programmes und somit auch des Programmangebotes insgesamt sowie der Gebührenstruktur ist von keiner weiteren Steigerung auf der Gebühreneinnahmenseite auszugehen.

Inwieweit die Intensität der Integrationskurse beibehalten werden kann, ist zurzeit nicht absehbar. Wir dürften allerdings mit 7 Integrationskursen den Zenit erreicht haben.

Auf der Ausgabenseite muss wohl mit einer weiteren Steigerung von Versorgungsleistungen gerechnet werden.

Bedingt durch die abgeschlossene personelle Umstrukturierung ist mit einer weiteren Reduzierung der Kosten für die hauptamtlichen Mitarbeiter auf der Ausgabenseite nicht zu rechnen.

Im Haushaltsjahr 2013 werden 12.000 € der liquiden Mittel zur Senkung der Verbandsumlage veranschlagt. In 2014 kann ein höherer Jahresüberschuss zur Senkung der Verbandsumlage eingesetzt werden. Ab dem Haushaltsjahr 2014 werden Jahresfehlbeträge zunächst zur Senkung der Ausgleichsrücklage eingeplant.

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2010	2011	2012
Personalaufwandsquote (%)	45%	50%	71%
Eigenkapitalquote (%)	5%	6%	8%

Bilanz Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck

Aktiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3	2
II. Sachanlagen	6	6	5
III. Finanzanlagen	24	28	32
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.402	2.640	2.852
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	114	146	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	6	6
Bilanzsumme	2.554	2.829	2.898
Passiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	70	103	144
II. Ausgleichsrücklage	14	14	14
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	33	41	69
B. Sonderposten	0	0	0
C. Rückstellungen	2.360	2.588	2.583
D. Verbindlichkeiten	76	82	88
E. Rechnungsabgrenzung	1	0	0
Bilanzsumme	2.554	2.829	2.898

Ergebnisrechnung Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck

Ergebnisrechnung (Tsd. €)	2010	2011	2012
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	520	454	484
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	446	412	428
privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0
Kostenerstattungen und Umlagen	6	34	6
sonstige ordentliche Erträge	7	388	1
ordentliche Erträge	979	1.288	919
Personalaufwendungen	427	620	608
Versorgungsaufwand	132	325	90
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8	8	7
bilanzielle Abschreibungen	8	2	3
Transferaufwendungen	0	0	0
sonstige ordentliche Aufwendungen	371	293	144
ordentliche Aufwendungen	946	1.248	851
ordentliches Ergebnis	33	40	67
Finanzerträge	0	1	2
Finanzaufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	0	1	2
Jahresergebnis	33	41	69

4.5. Musikschule Greven – Emsdetten – Saerbeck

Basisdaten

Sitz	Friedrich-Ebert-Straße 3 48268 Greven
Homepage	www.greven.net/musikschule
Telefonnummer	02571/97276
Gründungsjahr	1977
Rechtsform	Zweckverband
Träger	Stadt Emsdetten Stadt Greven Gemeinde Saerbeck

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Gemäß Schulordnung von 1976 soll die Musikschule als Bildungsstätte die musikalischen Fähigkeiten ihrer Schüler erschließen und fördern. Die Heranbildung zum Laienmusizieren, die Begabtauslese und Begabtenförderung sowie die vorberufliche Fachausbildung sind ihre besonderen Aufgaben. In den letzten 30 Jahren hat sich die Musikschule zu einem innovativen modernen Anbieter für viele Formen der Musikkultur entwickelt. Von der Klassik bis zu Rock und Jazz werden alle Musikrichtungen angeboten und nachgefragt. Altersgruppen von 3 Jahren bis über 70 Jahren nutzen das Angebot der Musikschule. Die Musikschule ist ein moderner Dienstleister mit wichtigem kulturellem und bildungspolitischem Auftrag. Sie trägt somit auch zur hohen Lebensqualität aller Einwohner des Zweckverbandsgebietes und somit zur Attraktivität der Mitgliedsgemeinden bei.

Besetzung der Organe

Leiter der Musikschule	Wolfgang Bernhardt
Verbandsvorsteher	Peter Vennemeyer, Bürgermeister Stadt Greven
Zweckverbandsversammlung (Vertreter der Stadt Emsdetten)	Georg Moenikes, Bürgermeister Gabriele Brückner, Ratsmitglied Alfred Franke, Ratsmitglied Anneliese Meyer zu Altenschildesche, Ratsmitglied

Anzahl der Beschäftigten

Anzahl der Beschäftigten	2010	2011	2012
im Jahresdurchschnitt	37	37	37

Beteiligungen des Zweckverbandes

Der Zweckverband besitzt keine Beteiligungen.

Finanzwirtschaftliche Bedeutung für den Haushalt der Stadt Emsdetten

Die Stadt Emsdetten zahlt eine Verbandsumlage an den Zweckverband. Umlagegrundlage ist die gewichtete Schülerzahl.

Jahr	2010	2011	2012
Zweckverbandsumlage (in Eur)	215.425	222.198	232.579

Lage des Zweckverbandes und Ausblick

Der Lagebericht auf der Basis der Einschätzung des Leiters der Musikschule sieht wie folgt aus:

Jahresergebnis

Die Musikschule schließt das Jahr 2012 mit einem positiven Jahresergebnis i.H.v. 8.744 € ab.

Ausblick

Die mit der tariflichen Erhöhung im Jahre 2012 entstandenen höheren Personalkosten konnten durch strukturelle Einsparungen im Personaletat aber auch durch sehr vorsichtigen Umgang mit den Sachkosten sowie durch Einwerben höherer Zuschüsse ausgeglichen werden. Die Situation wird sich auf Grund der Tarifabschlüsse für das Jahr 2013 und noch abzuwartenden Erhöhungen für 2014 (+1,4% ab 01.01.2013; +1,4% ab 01.08.2013) verschärfen. Eine komplette Kompensation durch Einwerbung von Drittmitteln bzw. Sparmaßnahmen im Etat der Musikschule wird nicht möglich sein. Die Einkünfte der Musikschullehrkräfte, hier vor allem der jüngeren, sind so gering, dass auch hier kein Spielraum nach unten mehr gegeben ist. Da die Musikschule derzeit sehr erfolgreich operiert, entstehen sehr hohe Bedarfe an Unterricht, welche zur Zeit nicht alle befriedigt werden können. Dennoch wird in den Jahren 2014 bis 2016 ein weiterer Abbau des Lehrkörpers erfolgen müssen, um Kosten einzusparen. Dies wird die Möglichkeiten der Musikschule weiter einschränken und könnte nur durch entsprechende politische Beschlüsse geändert werden. Die Musikschule selber versucht durch Vernetzungen ihre Effizienz zu steigern. Hier werden aber inzwischen Grenzen erreicht.

Eingeworbene Fördermittel für das Projekt Jeki in Höhe von über 51.524 € für die Jahre 2012 bis 2014 entlasten den Etat der Musikschule deutlich. Hierdurch und durch den sehr sparsamen Umgang mit Personal- und Sachressourcen ist es möglich gewesen, ein positives Ergebnis zu erzielen und – einen entsprechenden Beschluss der Verbandsversammlung vorausgesetzt – die Ausgleichsrücklage wieder zu füllen. Für das Jahr 2013 ist kein Defizit zu erwarten.

Wie schon in den Lageberichten der letzten Jahre dargestellt, befindet sich die Musikschule in einem Umstrukturierungsprozess. Das Projekt „Jeki“ läuft seit vier Jahren sehr erfolgreich und soll nunmehr mit einem fünften Jahrgang konzeptionell in den beteiligten Grundschulen dauerhaft verankert werden. Insbesondere gilt es neue Aufgabenstellungen durch die Inklusion zu bewältigen. Durch den Eintritt der St. Georg Grundschule Saerbeck sind nunmehr alle drei Verbandsgemeinden an diesem Projekt beteiligt. Für das Schuljahr 2013/14 ist eine weitere über die jetzige projektmäßige Förderung hinausgehende finanzielle Unterstützung des Landes nicht zu erwarten. Seitens der Landesregierung ist aber mitgeteilt worden, dass die sogenannten Satelliten, dies sind die Musikschulen, die, wie die Musikschule Greven/Emsdetten/Saerbeck, seit Jahren auch außerhalb des Ruhrgebietes Jekiprojekte durchführen und entwickeln, auch weiterhin gefördert werden sollen.

Die vor allem in Emsdetten rückläufigen Schülerzahlen an den „Jekischulen“ (hier gibt es nach wie vor 7 Grundschulen eine hiervon mit zwei Standorten) werden sich auf die Zuschüsse auswirken. Da die Schülerzahlen bei der Beantragung der Fördermittel nicht entsprechend berücksichtigt werden können (die Mittel werden nach der Anzahl der Klassen und nicht nach Schülerzahlen berechnet), müssen Rücklagen für eventuelle Rückzahlungen von Fördermitteln gebildet werden.

Neben dem Projekt Jeki wird vor allem die Altersgruppe 60+ in den Fokus der Schule rücken. Ebenso wird der Projektbereich mit zeitlich befristeten Angeboten für alle Altersgruppen ausgebaut.

Die Musikschule ist, wie schon in den letzten Jahren, ständig bemüht weitere Sponsoren und Förderer für neue Projekte zu finden. Dies gilt sowohl für Ausstattungsfragen als auch für konzeptionelle Weiterentwicklungen z.B. für Angebote im Bereich 60+ wie auch der Kooperation mit z.B. Förderschulen und Kindertagesstätten.

Liquiditätsentwicklung

Die Liquiditätsentwicklung ist grundsätzlich abhängig von der Ergebnisentwicklung.

Sie setzt sich unter anderem zusammen aus Forderungen gegenüber der Stadt Greven (dieses Jahr Fehlanzeige) sowie dem Bestand des Sparguthabens und der Handkasse in Höhe von 65.594,87 €. Im Jahr 2013 sind keine Anteile der liquiden Mittel zur Senkung der Verbandsumlage veranschlagt.

Risiken

Risiken bezogen auf die künftige Haushaltswirtschaft ergeben sich insbesondere aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld und Belastungen im Bereich der Personalkosten, hier besonders durch die tariflichen Erhöhungen.

Ebenfalls ist nicht vorhersehbar, wann und in welchem Umfang Landesmittel z.B. zur Förderung des Projektes Jeki aber auch anderer Projekte endgültig bewilligt bzw. beschieden, und wann diese dann

ausgezahlt werden. Ebenso ist derzeit nicht absehbar, in welchem Umfang für Altersteilzeit Rückstellungen gebildet werden müssen.

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit

Kennzahlen zur Leistungsfähigkeit	2010	2011	2012
Personalaufwandsquote (%)	89%	90%	90%
Eigenkapitalquote (%)	61%	52%	61%

Bilanz Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck

Aktiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	19	22	21
II. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43	3	5
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	64	65	66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	126	90	92
Passiva (Tsd. €)	2010	2011	2012
A. Eigenkapital			
I. Allgemeine Rücklage	79	77	47
II. Ausgleichsrücklage	6	0	0
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-7	-30	9
B. Sonderposten	5	4	4
C. Rückstellungen	35	18	21
D. Verbindlichkeiten	9	7	11
E. Rechnungsabgrenzung	0	14	0
Bilanzsumme	126	90	92

Ergebnisrechnung Musikschule Greven-Emsdetten-Saerbeck

Ergebnisrechnung (Tsd. €)	2010	2011	2012
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	607	602	639
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	339	351	360
sonstige ordentliche Erträge	31	56	36
ordentliche Erträge	976	1.009	1.035
Personalaufwendungen	873	931	925
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14	16	12
bilanzielle Abschreibungen	5	11	5
sonstige ordentliche Aufwendungen	92	81	85
ordentliche Aufwendungen	984	1.040	1.027
ordentliches Ergebnis	-8	-31	8
Finanzerträge	1	1	1
Finanzaufwendungen	0	0	0
Finanzergebnis	1	1	1
Jahresergebnis	-7	-30	9

4.6. Sparkassenzweckverband der Städte Emsdetten und Ochtrup

Basisdaten

Sitz	Kirchstraße 30-34 48282 Emsdetten
Homepage	www.spkeo.de
Telefonnummer	02572 / 872-0
Gründungsjahr	2002
Rechtsform	Zweckverband
Träger	Stadt Emsdetten, Anteil: 66,67% Stadt Ochtrup, Anteil 33,33 %

Aufgaben und Ziele / Öffentliche Zwecksetzung

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Zu diesem Zweck übernimmt er die Gewährträgerschaft, ab 19. Juli 2005 Trägerschaft, für die Stadtparkassen Emsdetten und Ochtrup, die mit Wirkung vom 01. Juli 2003 zur VerbundSparkasse Emsdetten Ochtrup vereinigt werden.

Besetzung der Organe

Verbandsversammlung	21 Vertreter der Verbandsmitglieder, davon 14 Vertreter aus dem Rat der Stadt Emsdetten und 7 Vertreter aus Ochtrup
Verbandsvorsteher	Georg Moenikes, Bürgermeister

Beteiligungen des Zweckverbandes

Der Sparkassenzweckverband ist Träger der VerbundSparkasse Emsdetten Ochtrup. Die VerbundSparkasse Emsdetten Ochtrup mit dem Sitz in Emsdetten ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Organe der Verbundsparkasse sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

4.7. Genossenschaftsanteile

WGEMS e.G.

Sitz	Emsstraße 24 48282 Emsdetten
Homepage	www.wgems.de
Telefonnummer	02572 / 960 55 3
Rechtsform	Genossenschaft Genossenschaftsregister Steinfurt, GnR 143

Die Stadt Emsdetten hält 29 Anteile zu je 155 €, insgesamt 4.495 Eur.
Für 2012 wurde eine Dividende in Höhe von 132,38 € eingenommen.

5. Anhang

5.1. Abbildungsverzeichnis

Abbildung Nr.	Untertitel	Seite
Abb. 1	Rechtsformen kommunaler Unternehmen	5
Abb. 2	Konzernstruktur Stadt Emsdetten – 31.12.2012	7
Abb. 3	Bedeutung der Beteiligungen	8
Abb. 4	Finanzwirtschaftliche Auswirkungen	8

5.2. Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
bzw.	beziehungsweise
Ct.	Cent
DV	Datenverarbeitung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
eG	eingetragene Genossenschaft
EigVO	Eigenbetriebsverordnung
etc	und so weiter
EU	Europäische Union
Eur	Euro
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GenG	Genossenschaftsgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
i.H.v.	in Höhe von
i.H.d.	in Höhe der
Jeki	Jedem Kind ein Instrument
KOV	Kooperationsvereinbarung
kWh	Kilowatt / Stunde
LWG	Landeswassergesetz
Mio.	Millionen
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NRW	Nordrhein-Westfalen
o.ä.	oder ähnliches
SLP	Standardlastprofil
sog.	so genannte
tkrz	Telekommunikation Rechenzentrum
T€	Tausend Euro
Tsd€	Tausend Euro
v.g.	vor genannt
VHS	Volkshochschule
Vj	Vorjahr
z.B.	zum Beispiel

6. Impressum

Beteiligungsbericht Stadt Emsdetten 2012

Herausgeber: Der Bürgermeister der Stadt Emsdetten
Am Markt 1
48282 Emsdetten

Redaktion: Stadt Emsdetten, FD 20 / Finanzen
Ansprechpartnerin: Jutta Schriewer, Kämmerin
E-Mail: schriewer@emsdetten.de
Tel.: 02572 / 922-409

Druck: Eigendruck